Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2009)

Heft: 122

Artikel: Zürcher Porzellan : die Figuren der Sammlung Dr. E. S. Kern im Agentenhaus Horgen

Autor: Schnyder, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRCHER PORZELLAN

Die Figuren der Sammlung Dr. E. S. Kern im Agentenhaus Horgen

---

von Rudolf Schnyder
mit Aufnahmen von Thomas Cugini

Keramik-Freunde der Schweiz

Mitteilungsblatt Nr. 122

Juli 2009

INHALT

Vorwort		6
Einleitung		8
	Das Datengerüst und die Negativformen zu den Figuren	9
	Die Ritz- und Pressmarken	10
	Bossierer und Modelleure	11
	Johann Jakob Willhelm Spengler als Modelleur der Zürcher Porzellanmanufaktur in Kilchberg-Schooren	12
Verzeichnis der Figuren:	**Modelle vor 1768 / um 1770**	17
	Vier Sinnbilder	18
	Jahreszeiten	20
	- Serie der grossen Figuren	20
	- Schäfer und Schäferin	28
	- Serie der kleinen Figuren	30
	- Serie der Figuren von mittlerer Grösse	32
	Modelle um 1770/75	36
	Figuren nach Modellen von Höchst und von Meissen	36
	Szenen aus den Türkenkriegen oder die Entführung aus dem Serail	38
	Trommler, Dienstpersonal und Marktschreier	40
	Putten und Stücke mit Rocaillesockel	42
	Figuren nach Ludwigsburger Modellen	44
	Kleine Ausruferfiguren mit quadratischem Sockel	47
	Grosser Jagd-Tafelaufsatz	48
	Genrefiguren auf Sockeln mit unregelmässiger Basis	49
	Sinne, Künste, Erdteile	50
	Genrefiguren auf Sockeln mit runder Basis	54
	Musikanten	61
	Kleine Figuren auf Sockeln mit runder Basis	65
	Bettler und Bettlerin	69
	Modelle aus dem Umkreis von Valentin Sonnenschein um 1775/80	70
	Modelle um 1780/85	79
	Komödianten und Tänzer	79
	Genrefiguren und Kinder	82
	Gruppen	87
	Sparbüchse	90
	Vasen	90
Bibliographie		92

Vorwort

Der Sammler **Dr. med. Emil S. Kern** im Agentenhaus Horgen (Videostill aus Filmporträt von Maja Zimmermann, aufgenommen von Werner Schüssler), 2. Juni 2008.

Es ist ein wahrer Glücksfall, dass zum 95. Geburtstag von Herrn Dr. med. Emil S. Kern, dem Stifter und Mäzen des Museums im Agentenhaus Horgen, der geplante Katalog der Zürcher Porzellan-Statuetten, verfasst von Herrn Professor Dr. Rudolf Schnyder, ehem. Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich, erscheinen kann.

Deshalb sind einleitend ein paar Worte zum Jubilaren angebracht. Emil Samuel Kern wurde am 8. Mai 1914 in Bülach als Sohn eines Uhrmachers geboren, lernte zunächst Zahntechniker und studierte schliesslich auf dem zweiten Bildungsweg Medizin. 1947 kam er an den Zürichsee und übernahm in Horgen eine Allgemeinpraxis, die er über viele Jahrzehnte erfolgreich und zum Wohl seiner Patientenschaft führte.

Als Wohnhaus kaufte der junge Landarzt 1949 das historische Agentenhaus von 1735, womit er sich bewusst für eines der stattlichsten Fachwerkhäuser am Zürichsee engagieren wollte. In der Folge widmete er sich neben dem Beruf über Jahrzehnte nicht nur der Pflege der Bausubstanz seines Wohnhauses, sondern realisierte damit seine Idealvorstellung eines Wohnhauses eines «hablichen Bürgers» des 18. Jahrhunderts, indem er es im «antiken Stil» mit wertvollen alten Einbaumöbeln, Parkett, Mobiliar, Teppichen, Gebrauchsgegenständen und Kunstwerken ausstattete. Das Haus mit seinem Inhalt und einer Dotation schenkte er 1998 der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, um seinem Lebenswerk Dauer zu verleihen. Am 14. April 2000 konnte das «Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern» eröffnet werden.

In seiner Familie sei eine gewisse Sammelleidenschaft immer schon vertreten gewesen, erzählt er, und so erstaunt es nicht, dass sich seine kindliche Freude am Sammeln schöner Steine später auf anspruchsvollere Gegenstände – und zwar der verschiedensten Sparten – übertrug.

Den eigentlichen Schmuck des Arztwohnhauses sollte die bildende Kunst in Form von Malerei, Plastik und Graphik (inkl. Historische Topographie) bilden, wobei das frühe 19. Jahrhundert die obere Grenze ist. Seine Aufmerksamkeit galt aber auch dem Schaffen der

Zeitgenossen, insbesondere den regionalen Malern und Bildhauern, mit denen er freundschaftlich verkehrte und von denen er eine stattliche Kollektion von Gemälden und Plastiken in seinem jetzigen Wohnhaus in Oberrieden hütet. Als das Agentenhaus vollkommen möbliert und ausgeschmückt war, konzentrierte sich der Sammler zunehmend auf zwei Spezialgebiete: das Zürcher Porzellan und die Miniatur-Porträtmalerei. Von seiner Sammlung kostbarer Miniaturporträts ging schliesslich der Hauptteil, etwa 600 Stück, als Geschenk an die Stadt Winterthur, ausgestellt im Rathaus als Sammlung Bryner und Kern, wozu 2008 ein ausführlicher Katalog von Bodo Hofstetter erschienen ist.

Das Sammeln von kostbarem Porzellan hat unter Medizinern eine gewisse Tradition. Zur Freude am Wohnhaus in der geliebten Zürichseelandschaft kam Doktor Kerns Interesse für ein einheimisches Produkt; das Porzellan, das von 1763 bis 1790 im benachbarten Kilchberg entstanden war, und dessen wirtschaftsgeschichtliche und künstlerische Bedeutung gross ist.

An Zürcher Porzellan hat Doktor Kern nach und nach eine bedeutende Sammlung zusammengetragen, bestehend aus rund 150 Statuetten und gegen 400 Stück Geschirr. Das Resultat widerspiegelt sein Fachwissen, seine Geschmackssicherheit und seine glückliche Hand. Aufgrund der Sammlung Kern ist Professor Schnyder jetzt immerhin in der Lage, die Früchte seiner langjährigen Kennerschaft und Forschung zur Zürcher Porzellanmanufaktur zu exemplifizieren. Das beeindruckt und macht ein wenig stolz !

Es handelt sich um eine längst fällige Standortbestimmung zum Wissen über das Zürcher Porzellan, nachdem seit mehr als einem halben Jahrhundert die Monografie von Siegfried Ducret das unentbehrliche Referenzwerk bildet. Insbesondere die Frage nach dem künstlerischen Anteil im Spannungsfeld zwischen Modelleur und Bossierer wird hier neu aufgerollt und analysiert. Dies war bei der hohen Qualität der Zürcher Porzellanstatuetten als Erzeugnis der Bildhauerkunst des 18. Jahrhunderts längst fällig und wirft insbesondere auf Johann Jakob Wilhelm Spengler, den begabten Sohn Adam Spenglers, des Direktors der Kilchberger Porzellanmanufaktur, ein neues, vorteilhaftes Licht, indem ein Gutteil der schönsten Zürcher Statuetten seinem Frühwerk zugeschrieben werden kann.

Unsere grosse Dankbarkeit gilt Herrn Doktor Kern, dessen erfolgreiches und langes Sammlerleben sich in seiner Zürcher Porzellansammlung so grosszügig und nachhaltig manifestiert. Dass diese Publikation zu seinem hohen Geburtstag erscheinen konnte, ist das besondere Verdienst des Katalogverfassers. Die Abbildungen verdanken wir dem Fotografen, Herrn Thomas Cugini, Zürich, der in enger Abstimmung mit dem Autor jede dieser schönen Figuren ins denkbar vorteilhafteste Licht gerückt hat.

Anerkennung und Dank gilt auch der Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz, welche diese Arbeit als Mitteilungsblatt 122 realisiert hat und den gemeinnützigen Institutionen, die an die Publikationskosten beigetragen haben.

Horgen, 25. März 2009
Albert Jörger, Dr. phil., Konservator
Wohn- und Porzellanmuseum E.S. Kern
im Agentenhaus Horgen

EINLEITUNG

1964 wurde im Zunfthaus zur Meisen in Zürich die Ausstellung zum 200-Jahr-Jubiläum der Gründung der Porzellanmanufaktur Zürich gezeigt. Dort, in den Prunkräumen des Zunfthauses, war seit 1958 die Fayence- und Porzellansammlung des Schweizerischen Landesmuseums zur Schau gestellt; nun ergaben die Säle mit ihrer Rokokoausstattung für die Ausstellung des Zürcher Porzellans den prachtvollen Rahmen. 1958/59 war zudem das zweibändige Werk von Dr. Siegfried Ducret über die Zürcher Porzellanmanufaktur und ihre Erzeugnisse im Druck erschienen. Die Ausstellung bot damit willkommene Gelegenheit, sich mit den in diesem Werk vermittelten Daten zur Geschichte und Produktion der Manufaktur weiter auseinanderzusetzen.

So war es mit ein Ziel der Ausstellung, Fragen zu klären, welche sich im Hinblick auf die Chronologie des Zürcher Figurenwerks stellten. Es ging unter anderem darum, Ordnung in die zeitliche Abfolge der plastischen Produktion der Manufaktur zu bringen. Das Gerüst für die Rekonstruktion der geschichtlichen Abfolge der Modelle lieferte damals die Revision des auf uns gekommenen Bestandes an originalen Gipsnegativen, die einst der Ausformung der Figuren dienten. Darüber orientierte der im Mitteilungsblatt "Keramik-Freunde der Schweiz" Nr. 63 veröffentlichte Aufsatz "Zur Datierung der Zürcher Porzellanfiguren"; als Ergebnis der Revision wurde die in der Ausstellung von 1964 vorgenommene Gruppierung des Figurenwerks im publizierten Verzeichnis der Exponate dokumentiert und im zur Ausstellung erschienenen Begleitheft "Zürcher Porzellan" illustriert. Die damals erarbeitete und in der Ausstellung ausgebreitete Chronologie hat dann über Jahrzehnte die Grundlage für die Präsentation der Zürcher Porzellanfiguren in der Fayence- und Porzellanausstellung des Schweizerischen Landesmuseums im Zunfthaus zur Meisen abgegeben.

Mit der Publikation des schönen Bestandes an Zürcher Porzellanfiguren der Sammlung Dr. E. Kern bietet sich die Möglichkeit, auf die 1964 erarbeitete und präsentierte Ordnung nochmals zurückzukommen. Denn es zeigt sich, dass alte Missverständnisse, die damals in Frage gestellt oder ausgeräumt schienen, weiter aufgenommen wurden und fröhlich weiterleben. Deshalb sei im Vorspann zum hier folgenden Sammlungsverzeichnis etwas weiter ausgeholt.

Das Datengerüst und die Negativformen zu den Figuren

Für die zeitliche Einordnung der Zürcher Porzellanfiguren gibt es einige wenige Anhaltspunkte, die auch in der Sammlung Kern festgemacht werden können. Zu diesen gehört zuerst die Erwähnung der Folge der grossen Jahreszeiten im Lagerbuch der Manufaktur vom Herbst 1768 (Nr. 5-15). Die Serie erscheint dort freilich nicht ganz in der uns vertrauten Zusammenstellung, indem für das Sommerpaar nicht Schnitterin und Schnitter, sondern Schnitterin und Schäfer (Nr. 16) stehen. Demnach müssen die Modelle des Schnitters (Nr. 9) als Gegenstück zur Schnitterin (Nr. 8) und der Schäferin (Nr. 17) als Partnerfigur des Schäfers erst nach 1768 entstanden sein. Dazu passt, dass die zu diesen beiden Statuetten gehörigen Gipsnegative gleich aber anders als die Gipsformen der anderen Figuren dieser Jahreszeitenfolge beschriftet sind. Die gleiche Schrift findet sich dann auch auf den Matrizen der mittleren und der kleinen Jahreszeiten (Nr. 18-22), sowie der Sinnbilder (Nr. 1-4).

Die Beschriftungen der Gipsnegative zu den genannten Modellen verwenden die Präposition mit, um die zugehörige Stückzahl der Formen zu nennen. Dieses "mit" findet sich auch auf den Matrizen zu den Türkengruppen (Nr. 39-43), zum Trommler (Nr. 44), den Girandolen (Nr. 50, 51) und weiteren, in der Sammlung nicht vertretenen Figuren wie den Schäfern und Nymphen zum grossen Tafelaufsatz mit Daphnis und Phillis (Ducret II Abb. 450-458) sowie den Surtouts mit Diana (Nr. 61) und Bacchus (Ducret I Abb. 173-174).

Dann aber ist hier auch eine Reihe von Modellen anzuführen, zu denen die Negativformen verloren sind. Dazu gehören Exemplare der Serie kleiner Ausrufer- und Genrefiguren (Nr. 46-48), von denen eine Liedverkäuferin ein 1769, ein Liedverkäufer ein 1773 datiertes Blatt anbieten. Wenn, was anzunehmen ist, die Daten hier die Jahre nennen, in denen die Stücke staffiert wurden und nicht nur die Blätter betreffen, die zum Verkauf angeboten werden, dann müssen die Modelle zu dieser Figurenfolge spätestens 1769 oder früher geschaffen worden sein. Verloren sind auch die Gipsnegative zu den Figuren, die direkt nach Meissener und Höchster Vorbildern modelliert wurden (Nr. 35-38), was beschränkt auch für die Nachbildungen von Ludwigsburger Vorlagen gilt (Nr. 53-57).

Eine zweite Folge von Ausruferfiguren, zu der die Statuetten Nr. 58-60 gehören und in der es ein Exemplar mit Datum 1772 gibt (SLM 1964, Nr.156), leitet über zur grossen Gruppe, die lothringischen Modellen aus dem Umfeld von Niderviller, Lunéville und St-Clément nahestehen. Interessanterweise sind die Gipsnegative zu einer ganzen Reihe von Figuren, die sich hier anschliessen lassen, französisch beschriftet. Dies gilt für einen dritten Satz von kleinen Ausrufern, Verkäuferinnen und Berufsleuten wie der Briefträgerin Nr. 95, deren Partnerform mit "la petite poste de Paris" angeschrieben ist, der "Braconierin" Nr. 96, dem "Marchand decrivice" (Krebshändler Nr. 98), der Muschelverkäuferin "Mateolin" (Nr. 99), dem Savoyarden "scavaoiard avec sa marmote" (Nr. 97), dem Wasserträger "porteur dau" (Nr. 100), der Lautenspielerin "Lainstrument Bouquainin" (Nr. 101) und der Eierfrau "La fille a Simmonete" (Nr. 136). An Niderviller Modelle erinnern auch der "Gardener" (sic!) Nr. 102 und sein Gegenstück die "Gärtnerin" Nr. 103.

Französisch beschriftet sind aber auch alle Gipsnegative zu den die "Sieben Freien Künste" darstellenden Figuren, von denen "la grégultur" (Nr. 67), "l'architecture" (Nr. 66), "la Peinture" (Nr. 68) und "le sculpteur" (Nr. 69) in der Sammlung vertreten sind. Die Negative zu den allegorischen Darstellungen der fünf Sinne sind dagegen teils französisch angeschrieben wie "le touc" (das Gefühl Nr. 64), teils deutsch wie "das gehör" (Nr. 65). Gleiches gilt für die einem Niderviller Modell sehr nahestehende, schöne Gärtnergruppe "jardinier et jardinière" (Nr. 74), das Milchmädchen "Letière" (Nr. 75), "La Promenade" (Nr. 86) und "La Trapeuce de Sourry" (Nr. 85); die hier anschliessenden Genre- und Jahreszeitenfiguren Nr. 76-83 sind deutsch bezeichnet. Die Matrizen zu weiteren Sätzen wie die Folge der Erdteile mit Nr. 70 für Europa und Nr. 71 für Afrika sind nur mit einem eingeritzten Symbol nebst Stückzahl gekennzeichnet. Gleiches gilt für die Figuren aus der Bettlerkapelle (Nr. 87-94).

Und gleich sind nun auch die Gipsformen zu den Modellen markiert, die eindeutig unter dem Einfluss von Valentin Sonnenschein entstanden sind. Sonnenschein war 25 Jahre alt, als er durch Arbeitsüberlastung als Hofstukkateur krank geworden, erstmals 1774 zu einem kurzen Erholungsaufenthalt von Ludwigsburg nach Zürich kam; Herzog Carl Eugen drängte aber auf rasche Rückkehr und Weiterführung der Arbeit. Nach kurzer Zeit wieder erkrankt, entfloh er 1775 den unmenschlichen Arbeitsbedingungen im Dienst des Herzogs und traf völlig erschöpft ein zweites Mal in Zürich ein, wo er Zuflucht und Arbeit als Stukkateur, als Plastiker und als Zeichenlehrer auf dem neu errichteten Kunstsaal fand.

Laut seinem eigenen Zeugnis hatte er in Ludwigsburg unter anderem Modelle zu einem grossen Tafelaufsatz für die dortige Porzellanmanufaktur gefertigt; die Möglichkeit für eine Porzellanfabrik zu arbeiten war nun auch in Zürich gegeben. Und tatsächlich taucht im grossen Tafelaufsatz des Service, das 1776 von der Stadt dem Kloster Einsiedeln geschenkt wurde, jener neue Typ von pausbackigen Putten auf (Nr. 111), wie wir ihn in den von Sonnenschein geschaffenen Stukkaturen im Haus zum Kiel wiederfinden. Dass er sich in Zürich auch als hervorragender Modelleur von Terrakotten profilierte, steht ausser Zweifel; ob aber die Modelle zu den kleineren Porzellanfiguren aus der Zürcher Manufaktur, die ihm zugewiesen werden, wirklich eigenhändige Arbeiten und nicht nur Reflexionen seines Einflusses sind, bleibt allein schon deshalb zu bedenken, weil sie inhaltlich überhaupt nicht ins Werk von Sonnenschein passen und nur formal an dieses anklingen. Die Negative zu den entsprechenden Arbeiten sind fast alle gleich mit einem Symbol nebst der Stückzahl bezeichnet, so die Matrizen zur Gruppe mit dem schlafenden Jäger und der Fischerin (Nr. 116), zu den Genrefiguren (Nr. 112-115, 124-125), den Figuren zum Thema Mutter und Kind (Nr. 126-127) und selbst zu Statuetten mit antiken Sujets (Nr. 120-122). Zur Beschriftung der Gipsform zum Gegenstück der Gruppe mit dem schlafenden Amor und den zwei Grazien (Nr. 122) hat Siegfried Ducret festgestellt, dass sie von der gleichen Hand stammen müsse wie die Beschriftung auf den Negativen zur Tänzerin Nr. 129 (Ducret II Abb. 19, Abb. 275, Text S. 168) und dazu gemeint: "Man wird kaum annehmen, dass Sonnenschein auch diese Plastik geschaffen hat". Andersherum stellt sich aber die Frage: Ist die Gruppe mit dem schlafenden Amor wirklich von Sonnenscheins Hand?

Dazu sei vorerst festgehalten, dass es von der Beschriftung her diese Verbindung von Modellen, die den Einfluss Sonnenscheins spiegeln, nicht nur zu den Komödiantenfiguren Nr. 128, 129 gibt. Eine gleiche Beschriftung zeigen auch die Matrize zum Fischer Nr. 133, zum Jüngling Nr. 134 und, besonders interessant, das Model zum Modell Ducret II Abb. 409, das sich direkt an die Figuren Nr. 124, 125 anschliessen lässt und weiter zu den Figuren Nr. 138-140 führt.

So wie die Gipsform der Liebesgruppe mit dem schlafenden Amor mit "Groupp" angeschrieben ist, begegnet der Begriff "conversations croup" oder "-groupe" auch auf den Negativen zu Nr. 141-143; hierher gehören dann auch pastorale Szenen wie Nr. 144. Auffallend ist, dass viele Modelle dieser letzten Gruppe in keiner oder nur in einer seltenen originalen Ausformung auf uns gekommen sind (Nr. 84, 85, 94, 97, 101, 133, 134, 138, 142, 143, 146).

Die Ritz- und Pressmarken

Viele Figuren weisen Ritz- oder Pressmarken auf. Wie sind diese im Datengerüst der Figuren verortet? Siegfried Ducret hat auf diese Zeichen hingewiesen und gefragt: "Was bedeuten die Zahlen und Buchstaben? Von anderen Fabriken weiss man, dass es Former-, Bossierer- oder Drehermarken sind. Für Zürich", meint er,"trifft das nicht zu. Ihre Bedeutung ist unbekannt. Sie sind weder Modellnummern - denn ein und dasselbe Modell hat selten das gleiche Zeichen - anderseits finden sich die gleichen Zeichen auf verschiedenen Modellen". Im Fall der Zeichen WiSp (Ducret II Abb. 80, 549) und WSPZ (Ducret II Abb. 326) vermutete er aber doch, dass es sich um Bossiererzeichen Wilhelm Spenglers handeln könnte. Das dürfte auch für das Zeichen 2 Sp der Figur Sammlung Kern Nr. 97 gelten.

Auf Statuetten der Sammlung Kern, die auf Grund der Schärfe ihrer Ausformung und ihrer reichen Staffierung früh anzusetzen sind, finden sich nur die Ritzzeichen iN auf dem Sinnbild der Hoffnung (Nr. 2) und ein kleines, kursives *K* auf der grossen Winterfigur Nr. 15. Das kleine, eingeritzte *K* kommt anderweitig auf einem Gärtner der grossen Jahreszeitenserie (Schnyder 1964, Abb. 1, Modell Kern Nr. 6,7), als *FK* auf der Jägerfigur der ehemaligen Sammlung Schwarzenbach (Nr. 115, Modell Kern Nr. 12) und der Gärtnergruppe aus der Folge der mittleren Jahreszeitenserie vor (SLM 1964, Nr. 28, Modell Kern Nr.23).

Das Zeichen iN aber findet sich sonst noch auf Figuren der mittleren Jahreszeitenfolge (Schnyder 1964, Abb. 2, Modell Kern Nr. 27), sowie auf Ausformungen aus der Serie der Türkengruppen (Ducret II Tf. S. 64, Modell Kern Nr. 39; Schwarzenbach Nr. 93, Modell Kern Nr. 43). Mit dem eingepressten Zeichen Ṅ ist ferner die Allegorie des Gehörs KNr. 65 versehen.

Mit einem einfachen N ist eine Ausformung des Flötisten Nr. 29 markiert und ein N mit oder ohne vorgestellte Zahl begegnet dann häufig auf den allegorischen Figuren der Künste und der fünf Sinne, in der Sammlung vertreten durch Nr. 67 und durch Nr. 64, seltener auch auf Allegorien aus dem Satz der Erdteile, zu dem die ungemarkte Figur des Offiziers mit Pferd Nr. 70 zählt, die Europa darstellt, und die Kaufmannsfrau mit Warenballen als Afrika (Nr. 71). Gleiche Ritz- und Pressmarken finden sich dann noch auf Genre- und Musikantenfiguren wie der Spaziergängerin Nr. 86 und der Bettlerin Nr. 87, des Oboisten Nr. 90 und der Trommlerin Nr. 91,

ferner auf weiteren Ausformungen des Vogelhändlers Nr. 81 (SLM 1964, Nr. 134, Ducret II Abb. 421) und seiner Partnerfigur Nr. 82 (SLM 1964, Nr. 136, Ducret II Abb. 422); gleich gemarkt sind auch die in der Sammlung nicht vertretenen Schäfer- und Nymphenfiguren zum grossen, von der 1754 im Druck erschienenen Idylle Salomon Gessners inspirierten Tafelaufsatz mit Daphnis, der schmachtend vor der schönen, auf einem hohen Felsen sitzenden Phillis kniet (Ducret II Abb. 450-458). Auf Modellen, die den Einfluss Valentin Sonnenscheins zeigen und damit eindeutig nach dessen Ankunft in Zürich 1775 entstanden sind, kommen keine entsprechenden Markierungen mehr vor, sondern findet sich am häufigsten ein ingepresstes oder eingeritztes K (Nr. 113, 116, 118, 122, 124, 126).

Bossierer und Modelleure

Wenn man die eingeritzten und eingepressten Zeichen dem Datengerüst einfügt, dann ergibt sich für die Marken iN, IN und N ein Auftreten auf Figuren aus den Jahren von kurz vor 1770 bis 1775. Sie passen damit genau in den Zeitraum, in dem der Bossierer Josef Nees in Zürich tätig war. Die Annahme liegt deshalb auf der Hand, dass es sich bei den so gemarkten Stücken um von ihm bossierte Figuren handelt. Nees erweist sich damit aber nicht als der Modelleur vieler Zürcher Figuren, als der er von Siegfried Ducret angesehen wurde, sondern als Bossierer, als der er auch in den Quellen genannt wird.

Laut Auskunft der Archive war Nees stumm und taub. Er kam am 1. März 1730 in Memmingen zur Welt. Die Kunst des Malens, dann auch des Bossierens erlernte er in der bei Memmingen gelegenen Fayencefabrik Künersberg. 1758 wurde er als Bossierer in der neugegründeten Porzellanfabrik Ellwangen angestellt und 1759 kam er als solcher nach Ludwigsburg. Nach dem Tod seiner Frau kehrte er 1767 nach Memmingen zurück, wurde dort aber "wegen Faulheit" ausgewiesen. Ab März 1768 finden wir ihn in Zürich. Er heiratete wieder, war im Februar 1770 angeblich "arbeitslos", dann aber bis Mitte 1774 im Schooren beschäftigt. Am 2. September dieses Jahres wieder in Memmingen, arbeitete er ab Mai 1775 nochmals in Zürich. 1777 oder schon früher war er "ganz elend und ohne Frau" zurück in Memmingen, wo er am 3. Juli 1778 starb.

Dass Nees in Zürich als Bossierer arbeitete, ist nicht zu bezweifeln; dass er aber auch der Modellmeister der vielen Figuren war, die ihm zugeschrieben werden, ist in Anbetracht dieser seiner Lebensdaten höchst unwahrscheinlich. Gleiches gilt auch für die Werke, die Gabriel Klein zugeschrieben werden. Klein ist in Kilchberg als "Arbeiter in der Fabrik" nur fassbar, weil ihm am 8. Februar 1785 ein Knabe Hans Jakob getauft wurde. Er stammte aus Lingenwil bei Vittel in Lothringen und es liegt nahe, in ihm den Vermittler des lothringischen Einflusses nach Zürich zu sehen. Siegfried Ducret hat diese Verbindung hergestellt und gemeint, dass Klein um 1780 nach Zürich kam, was durchaus sein kann, nicht aber zu den Arbeiten passt, die er hier geschaffen haben soll. Zu diesen zählt Ducret die Modelle der Figuren Nr. 62, 63, 72, 73, 75-83, 85, 89, 93; wenn diese erst in den 1780er Jahren entstanden wären, würde ein Grossteil des plastischen Werks der Zürcher Manufaktur erst dann entstanden sein, was sicher nicht stimmt. Dagegen sprechen die zu diesen Modellen gehörenden Negativformen mit ihren Anschriften ebenso wie manche Ausformungen, die auf Grund der Qualität ihrer Modellierung und Staffierung ganz ins Bild der Produktion der frühen 70er Jahre passen. Gabriel Klein, von dem es heisst, dass er aus Lunéville kam, arbeitete damals noch in der Fayencefabrik der Witwe Chambrette in St-Clément. 1772-1777 sind ihm dort fünf Kinder geboren worden. Da kann man sich fragen, ob er identisch ist mit dem Arbeiter gleichen Namens in Zürich, der 1785 und noch später Vater weiterer Kinder wurde.

Es kann sein, dass mit K bezeichnete Figuren aus der Spätzeit der Manufaktur von Gabriel Klein bossiert worden sind (Nr. 89, 113, 116, 118, 122, 124, 126, 132, 136, 139, 142). Da jedoch auch frühere Figuren als Zeichen ein K zeigen, ist mit einem zweiten Bossierer zu rechnen, der seine Arbeiten so signierte. Hinter allen anderen unaufgelösten Zeichen wie iH, H, G u.a. dürften sich Namen von Bossierern verstecken, deren es in Zürich im Lauf der Jahre doch einige gegeben haben muss. Auf 30 Arbeiter, Zahl die im Bericht von Graf von Zinzendorf fürs Jahr 1764 genannt wird, dürften vorerst wohl kaum mehr als zwei Bossierer gekommen sein. In Niderviller, wo man 1777 40 Arbeiter zählte, kamen auf drei Bossierer, zwei Former und vier Dreher nur zwei Modelleure: Philippe Arnold und François Baronville, der noch im gleichen Jahr erst 35 Jahre alt starb.

Auch in Zürich haben wir nur mit einem, höchstens zwei Modelleuren zu rechnen, die gleichzeitig tätig waren. Dazu kam in den Jahren von 1768/69 bis etwa 1773/74 Johann Jakob Wilhelm Spengler als Lehrknabe.

Wie das Pflichtenheft eines Modelleurs aussah, erfahren wir aus dem Arbeitsvertrag, den Johann Jakob Spengler 1790 bei seiner Anstellung in Derby mit William

Duesbury, dem Direktor der Porzellanmanufaktur abschloss. Darin verpflichtete sich Spengler, nicht nur Modelle für Figuren, sondern auch die zugehörigen Negativformen und eine Ausformung in Gips zu liefern. Laut dem Vertrag hatte er ferner Modelle für Vasen, Gruppen, Ornamente und Gefässe zu fertigen. Was dabei von seiner Arbeit blieb, waren nicht die Originalformen, sondern nur die von diesen abgenommenen Gipsnegative, die, so ist anzunehmen, vom gleichen Mann auch beschriftet werden mussten. Es war dann Aufgabe des Bossierers, durch Ausformen der Negative und Zusammensetzen der so erhaltenen Teile die ganze Figur wiederzugewinnen.

Johann Jakob Wilhelm Spengler als Modelleur der Zürcher Porzellanmanufaktur in Kilchberg-Schooren

Von den wenigen Namen, die uns von Arbeitern und Künstlern der Zürcher Porzellanfabrik in Kilchberg-Schooren überliefert sind, bleibt als Name eines Modelleurs nur der von Johann Jakob Wilhelm Spengler. Spengler begegnet uns in London als ein vielseitiger, virtuoser Meister seines Fachs. Und es kann keinen Zweifel geben, dass er diese seine Meisterschaft vor allem während seiner Lehr- und Schaffenszeit im Schooren erlangte.

Johann Jakob Wilhelm Spengler kam 1755 in Bern als Sohn von Adam Spengler und der Ursula Mojou (Mojon?) von Geneveys sur Fontaine im Neuenburgischen zur Welt. Als sein Vater 1763 die Leitung der neugegründeten Zürcher Porzellanfabrik antrat, zog die Familie nach Kilchberg, wo sie zuerst im Fabrikgebäude und ab 1766 im Haus daneben wohnte. Hans Jakob konnte seine Lehre gewissermassen zuhause absolvieren. Er wird diese aber kaum vor 1767/68 begonnen und wohl nicht vor 1773 abgeschlossen haben. Im Oktober 1772 und November 1777 stand er in Kilchberg bei Taufen Pate (StAZ E III 62/4); damals wird er als Modelleur in der Fabrik gearbeitet haben. Noch 1782 war er im Schooren. Im Dezember dieses Jahres tauchte er von Zürich kommend in Nyon und in Prangins auf. Unter dem Datum des 19. Dezember findet sich im Tagebuch des Louis-François Guiguer de Prangins der Eintrag:

"Un Monsieur *Spengler* de Zurick, arrêté a Nyon a l'auberge, fait parvenir par un *quidam* une lettre dans laquelle il temoigne vouloir s'introduire dans la faveur de Monsieur le baron en lui presentant un petit ouvrage qu'il lui dedie. On admet le quidam qui introduit un ouvrage, modele en terre, representant un moitié de colonne, un berger & une bergere groupés, le tout sur un piedestal avec les armoiries de Prangins. Nous avons applaudit, priés l'inconnu de remercier l'auteur, lui dire qu'il nous fera plaisir de venir recevoir nos élôges mais remporter son ouvrage, qu'il pourra mieux placer pour lui faire honneur."

Tags darauf, am 20. Dezember, machte Spengler seine Aufwartung im Schloss und Louis-François Guiguer notierte: "Monsieur Spengler, annoncé la veille, vient lui même *mieux mis que le quidam*, surmonté d'un chapeau à plume de couleur, botté, venant de *Zurick*, fils de l'entreprenneur de la manufacture de porcelaine de cette ville. Il s'etoit fait devancé par lui même, la veille, en taisant son nom pour voir si son talent seroit applaudi. Etant pris a part et prié en secret d'accepter un petit present d'argent et remporter son grand present pour le placer plus avantageusement, a paru fort affecté et mecontent. Il a demandé comme une grande grace et fait telles instances pour faire accepter son ouvrage qu'il n'y a pas eu moyen de le refuser. Il se trouve qu'il a eté choqué a *Nyon* de ce que l'on n'honorait pas assez la fabrique de Zurick et que, par amour pour sa patrie, il a voulu laisser un monument a sa gloire. C'est bien de l'honneur qu'il ait choisi le chateau de Prangins entre tous autres!"

In der nur ein Jahr zuvor gegründeten Porzellanmanufaktur Nyon musste Spengler erfahren, dass dort das Porzellan aus Zürich offenbar nicht nur Bewunderung fand, sondern auch auf Kritik stiess.

1783 wurde Hans Jakob Spengler Vater einer Tochter, deren Mutter freilich "aus begründeter Besorgnis" die ihr versprochene Ehe nicht einging. Das Kind wurde aber vom Ehegericht in Zürich als ehelich erkannt und "dem Vater zu alleiniger Verpflichtung zuerkannt". Spengler war jedoch nicht in der Lage, diese Aufgabe zu erfüllen. Seine Tochter Anna Barbara war laut Eintrag im Kilchberger Pfarrbuch nach des Grossvaters Ableben (Adam Spengler starb am 15. Juli 1790) "gänzlich sich selbst überlassen, da der *Vater ein Vagabund* ist. Sie kam zuletzt von Basel her wieder auf Zürich und starb an den Pocken im Spittel daselbst" am 22. Januar 1801.

Von Hans Jakob Spengler verlautet dann nichts mehr bis zu seinem Auftauchen in London im Mai 1790. Kurz vor

dem Konkurs der Zürcher Manufaktur meldete er sich dort auf der Suche nach Arbeit bei Joseph Lygo, dem Vertreter der Porzellanfabrik Derby. Um eine Anstellung als Modelleur zu erhalten, musste er zuerst zeigen, was er konnte. Verlangt wurde ein Probestück, das er unter Aufsicht nach einer grafischen Vorlage anzufertigen hatte. Die Arbeit, die er zeigte, überzeugte. Lygo bezahlte ihm dafür 10 Guineas, was, gemessen am Arbeitsvertrag, den er dann von William Duesbury, dem Direktor der Manufaktur Derby erhielt, fünf Wochenlöhnen entsprach. Obwohl sich in der Folge erwies, dass Spengler schwierig, unzuverlässig, ja unehrlich war und Duesbury und Lygo viel Verdruss mit ihm hatten, dauerte das Arbeitsverhältnis doch fünf Jahre, was besagt, dass Spenglers Kunst und Können trotz allem von ihnen hoch geschätzt wurde.

Die Basis zu diesem Können muss in Zürich gelegt worden sein. Was aber hat Spengler hier in der Zeit von zehn und mehr Jahren geschaffen? In der älteren (und wieder neueren) Literatur werden ihm die Sinnbilder (KNr. 1-4), die Serie der mittleren Jahreszeiten (KNr. 23-34) und die diesen stilistisch nahestehenden Figuren (KNr. 45-48) zugeschrieben, ferner auch die nach Höchster- und Meissener Vorbildern geformten Modelle (KNr. 35-38). Da aber datierte Exemplare der Ausruferserie von KNr. 46-48 diese eindeutig in die Zeit vor 1770 und damit ins Umfeld der Serie der grossen Jahreszeiten von vor und um 1768 (KNr. 5-16) verweisen, fällt Johann Jakob Spengler, der damals bestenfalls am Anfang seiner Lehre stand, als ihr Schöpfer ausser Betracht. Die mit den Ritzzeichen WiSp und WSPZ versehenen Ausformungen von solch frühen Modellen: einer Ausformung der Winterfigur KNr. 14, 15 sowie des Modells eines kleinen Herrn mit Hund (Ducret Abb. 125) dürften aber von Spengler während seiner Lehrzeit bossiert worden sein. Das gilt auch für den mit der Ritzmarke 2 Sp versehenen Savoyardenknaben KNr. 97, der einer etwas jüngeren Serie angehört.

Damit fällt auch etwas Licht auf das künstlerische Umfeld, in dem der junge Spengler seine Lehre absolvierte. Sein erster Lehrmeister muss eben der Modelleur gewesen sein, dem wir die Figuren verdanken, die man als frühe Arbeiten Spenglers ansah. Wer aber war dieser Meister? Einen Hinweis geben hier zwei Negativformen, welche die Signatur AWH tragen: eine 1767 datierte Tellermatrize (Form 421: KFS 63, S. 21; Ducret I, S. 272) und ein mit den gleichen Initialen beschriftetes Gipsnegativ zu einem liegenden Hund (Form 305: KFS 63, S. 21).

Wichtiger für Spengler muss jener zweite Modellmeister gewesen sein, mit dem in Zürich dann vermehrt Modelle Einzug hielten, die von einer engen Verbindung nach Lothringen zeugen und zu denen Gipsformen gehören, die zu einem guten Teil französisch angeschrieben sind. Dabei bleibt zu bedenken, dass die französischen Beschriftungen auch von einer graphischen Vorlage übernommen sein können und, was Spengler betrifft, die Sprache seiner Mutter wohl französisch war.

Merkmale dieser zweiten Hand zeigt schon die dem Schäfer aus der ersten Folge der Jahreszeiten nach 1768 beigefügte Figur der Schäferin (Nr. 17). Ihr lassen sich die mit Datum 1772 verbundenen Ausrufer (Nr.58-60) anschliessen, dann aber auch die schönen Modelle Nr. 62, 63, die Allegorien der Künste, der Sinne und auch der Erdteile (Nr. 64-71), die Jäger- und Genrefiguren (Nr. 72-86), die von den Serien der kleinen Figuren (Nr. 95-107) begleitet werden und in den Musikanten (Nr. 87-94) ihre Fortsetzung finden. Die Jahre, in denen die Modelle zu vielen dieser Statuetten entstanden, waren die Jahre, in denen Hans Jakob Spengler schon einen guten Teil seiner Lehrzeit hinter sich hatte und diese als Modelleur im Schooren dann abschloss. Seine Arbeiten von damals sind formal zweifellos jenen des Modellmeisters verpflichtet, der als sein Lehrmeister in Zürich wirkte. Wer dieser war, wissen wir nicht; vielleicht aber versteckt sich sein Name hinter den den Negativformen zur Schäferin (KNr. 17) und zur Diana (KNr. 61) eingravierten Buchstaben AB bzw. dem Monogramm AP (KFS 63, S. 21).

Während seiner Ausbildung zum Modelleur wurde der fortgeschrittene Lehrling mit der Aufgabe konfrontiert, Figuren zu kopieren und graphische Vorlagen plastisch umzusetzen. Aus den Jahren der Lehrzeit Hans Jakob Spenglers datiert eine ganze Reihe von Modellen, die als direkte Kopien von Figuren aus Meissen (Nr. 37, 38), aus Höchst (KNr. 35, 36) und vor allem aus Ludwigsburg (Nr. 53-57) anzusprechen sind. Diese in Zürich nach Figuren anderer Manufakturen angefertigten Kopien können durchaus Arbeiten sein, die vom Geschick des Lehrlings zeugen, der die Aufgabe hatte, sie nachzubilden.

Hans Jakob Spengler wird sich, wie das üblich war, direkt nach dem Abschluss der Lehre um 1773 auf Wanderschaft begeben haben (und nicht erst nach 1777/78, wie Siegfried Ducret meinte). Dabei wird er sich vor allem in Lothringen und in Paris aufgehalten haben. Im Spätherbst 1777 war er, inzwischen 22 Jahre alt geworden, wieder zurück im Schooren.

In der Zwischenzeit hatte sich hier vieles verändert. Valentin Sonnenschein war nach Zürich gekommen und von den kunstliebenden Trägern der Porzellanfabrik

im Schooren gut aufgenommen worden. Die gleichen Herren gehörten nun zu den Initianten, die 1775 zur Förderung des guten Geschmacks den Kunstsaal gegründet hatten, an dem Sonnenschein als Zeichenlehrer wirkte; und als Hauslehrer für Zeichnen verkehrte Sonnenschein im Haus des Kaufmanns und Bankiers Hans Martin Usteri, welcher der grösste Mäzen der Porzellanmanufaktur war. Hans Jakob Spengler musste sich diesen neuen Verhältnissen stellen. Wie er das getan hat und wie er sich mit der von Valentin Sonnenschein propagierten, klassisch-antiken Vorbildern verpflichteten Formensprache auseinandersetzte, verdeutlichen die meisten jener Modelle, die man bis heute als eigenhändige Arbeiten Sonnenscheins ansah (Nr. 112-127).
Auch wenn diese Modelle mit ihrer neuen, plastischen Behandlung des Körpers und der ihn mit Faltenzügen und Faltenschwüngen umspannenden und umspielenden Gewänder der Formensprache verpflichtet sind, die mit Valentin Sonnenschein in Zürich Einzug hielt, nehmen sie sich mit ihren Genreszenen in dessen Werk doch fremd aus. Selbst dort, wo es um antike Sujets geht wie in der einem Bild von Angelika Kaufmann nachgebildeten Gruppe "Zwei Grazien mit dem schlafenden Amor" (Nr. 122) erinnert zwar der schlaksige Frauentyp mit den weichen, knochenlosen Gliedern an Sonnenschein; seine Autorschaft ist freilich auch in diesem Fall schon früher zu Recht bezweifelt worden. Mit ihren kleinen Füssen erinnern die Grazien an Statuetten aus der Gruppe der früheren (und auch noch späteren) Genre- und Musikantenfiguren. Und auch der kleine Schläfer hat wenig mit den Putten vom grossen Einsiedler Tafelaufsatz zu tun, zu dem hier Nr. 111 gehört.

Wenn der Modelleur der Liebesgruppe mit den Grazien nicht Sonnenschein war, dann ist der gleiche Schriftcharakter der Anschriften auf den Gipsnegativen zu dieser Gruppe und zur Komödiantin Nr. 129 klares Indiz, dass wir es hier wie dort mit Arbeiten von ein und derselben Hand zu tun haben. Dafür spricht auch, dass die tanzende Komödiantin plastisch ähnlich reliefhaft behandelt erscheint wie die Valentin Sonnenschein nahestehenden Modelle der Genrefiguren Nr. 124, 125. Die Statuetten, die sich weiter der Komödiantin zuordnen lassen, sind sonst vor allem Kinder- und Genrefiguren (Nr. 133-140), dann noch immer auch Musikanten (Nr. 93, 94) sowie Conversationsgruppen (Nr. 141-143) und Hirtenszenen (Nr. 144).

Die meisten der zuletzt genannten Modelle sind nicht als Porzellanfiguren überliefert, sondern in Pâte tendre ausgeformt (Nr. 102, 103, 122, 128-132, 134-137, 141, 143, 145) oder aus weissbrennendem Ton gefertigte, zinnglasierte Fayencen feiner lothringischer Qualität (Nr. 94, 113, 114, 138, 140). Fayence von solcher Güteklasse wurde als Erzeugnis der Zürcher Manufaktur in der Stadt erstmals 1778 in einem Inserat als "eine ganz neue Art Compositionstheegut" feilgeboten, "welches dem Englischen Steingut in der Feine, Leichte, Annehmlichkeit und Qualität völlig gleich kommt, nur im Preis aber um ein nahmhaftes wohlfeiler ist". Nichts spricht dagegen, dass erst damals auch die Produktion von Erzeugnissen aus Pâte tendre aufgenommen wurde. Der bis heute wiederholt geäusserten, auf den Bericht von Graf von Zinzendorf aus dem Jahr 1764 sich stützenden Meinung, im Schooren sei mit der Produktion von Pâte tendre schon ganz am Anfang begonnen worden, liegt ein Missverständnis zugrunde. 1764 war die Fabrik noch voll damit beschäftigt, die Produktion von Porzellan zu entwickeln; wenn dabei auch Proben mit sehr verschiedenen Massen gemacht wurden, heisst das noch lange nicht, dass alles, was Probe war, dann auch produziert wurde. Stücke aus Weichporzellan, die Siegfried Ducret so früh ansetzte, sind eindeutig späte Erzeugnisse der Manufaktur (Ducret I Abb. 22, 27, 64). Bei Figuren aus Pâte tendre und aus Fayence, die auf Modelle von vor 1775/76 zurückgehen, handelt es sich durchwegs um spätere Ausformungen (Nr. 12, 16, 24, 50). Und auch von den in Zürich gefertigten Plastiken aus Biskuitporzellan sind keine Exemplare bekannt, die früher anzusetzen wären (Nr. 119).

Das führt nun aber zum Schluss, dass all diese Neuerungen erst eingeführt wurden, als Johann Jakob Spengler von seinen Wanderjahren zurückgekehrt war. In Frankreich, wo er sich aufgehalten hatte, war die keramische Industrie in den 1770er Jahren im Umbruch. Sèvres war daran, seine Produktion von Weich- auf Hartporzellan umzustellen; für prestigeträchtige Erzeugnisse war Pâte tendre freilich noch immer das bevorzugte Material. Und die Porzellanherstellung war noch immer königliches Privileg von Sèvres. Andere Manufakturen, die wie Niderviller in Lothringen sich der Porzellanherstellung zugewandt hatten, wurden daran gehindert, weiter Porzellan zu fabrizieren. Niderviller verlegte sich deshalb auf die Entwicklung jener feinen Fayence, die fast den Anschein von Porzellan hat. Daneben aber war auch die Entwicklung der Produktion von Steingut (Erzeugnissen aus weissbrennendem Ton mit transparenter Glasur) in vollem Gang.

Vor diesem Hintergrund erscheint die in Zürich nun vorgenommene Aufnahme der Produktion von Erzeugnissen aus Pâte tendre und Fayence solch neuer Qualität nur als eine Spiegelung dessen, was sich in Frankreich abspielte. Spengler hatte sich während seiner Wanderjahre im Spannungsfeld des Umbruchs, dem er dort ausgesetzt war,

zurecht zu finden. Und bei seiner Rückkehr nach Zürich sah er sich mit der von Valentin Sonnenschein vertretenen, neuen Auffassung plastischen Schaffens klassizistischer Prägung konfrontiert. Dass es ihm gelang, die technischen und künstlerischen Erfahrungen aus seinen Lehr- und Wanderjahren mit den Herausforderungen der ihn erwartenden, neuen Kunstrichtung zusammenzuführen und in die Produktion der Manufaktur im Schooren einzubringen ist eine Leistung, die in den mehr körperbetonten, noch immer aber kleinfüssigen, leichtfüssigen Modellen der späteren Zeit, in Figuren mit sprechenden Gebärden und Charakter und Gefühl zeigenden Gesichtern, in Kinderbildern, Conversationsgruppen und weiterhin in Schäferszenen Gestalt und Ausdruck fand. Eine Schäferszene war auch Sujet der Plastik, die Johann Jakob Spengler im Dezember 1782 Louis-François Guiguer, dem Herrn von Prangins als Geschenk verehrte. Als Schöpfer von virtuos modellierten, empfindsamen Schäferszenen wie der grossen Gruppe "der russische Schäfer" (Ducrett II Abb. 353; KFS 78, 169 Tf. 14; Clifford 1978, Abb 4) und Figuren eleganter Schäferinnen (Clifford 1978, Abb. 1; Young 1999, Abb. 44), die in ihrer Haltung noch an die Grazien der Zürcher Liebesgruppe erinnern, hat er sich dann auch in London als Künstler profiliert; in Zürich aber bleibt sein Werk noch weitgehend zu erforschen.

A

A **Tanzendes Mädchen**
Modell von J.J.W. Spengler
Biskuitporzellan, H 16.5 cm
Derby 1790/95
(nach Clifford 1978 Abb. 13)
Die Figur erinnert an die Tänzerinnen Nr. 129, Nr. 130

B

C

B **Gärtner**
Modell von J.J.W. Spengler
Biskuitporzellan, H 24.5 cm
Derby 1790/95
(nach Clifford 1978 Abb. 6)
In der Haltung erinnert die Figur an den Gärtner Nr. 5

C **Schäfer**
Modell von J.J.W. Spengler
Biskuitporzellan, H 27.5 cm
Derby 1790/95
(nach Clifford 1978 Abb. 11)
In der Haltung erinnert die Figur an den Flötisten Nr. 29

Verzeichnis der Figuren

Modelle vor 1768/um 1770

Vier Sinnbilder

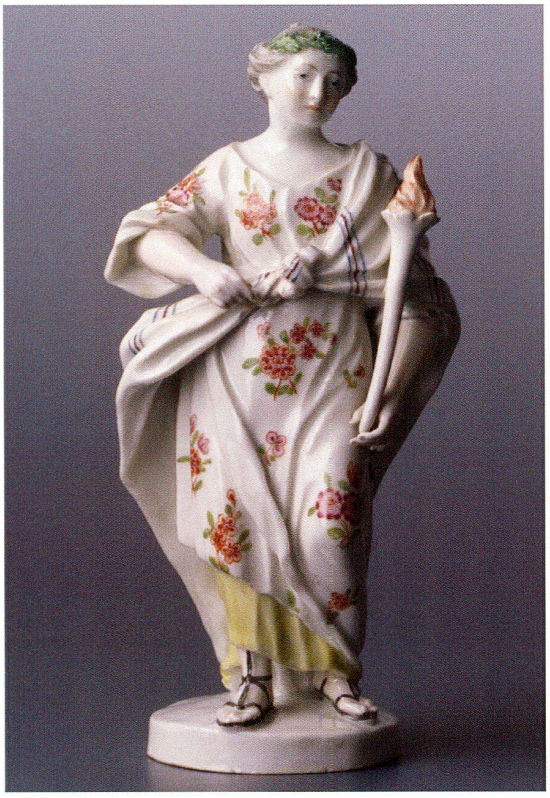
Gemeinsames Thema der vier Sinnbilder ist wohl die Liebe: die Liebe, die entflammt (Fackel), die Liebe, die hoffen lässt (Anker), die Liebe, die Musik (d.h. Kunst) lehrt (Lyra) und die Liebe, die verschiedene Saiten zum Zusammenklingen bringt (Laute). Ein Bildprogramm mit ähnlichem Inhalt liegt den Stukkaturen von Valentin Sonnenschein im Haus zum Kiel in Zürich zugrunde (Lutz 1992, S.21).

1 **Stehende Frau mit Fackel** [Inv. Nr. F 1]
Allegorie der Liebe
Porzellan, H 15,5 cm
Unterglasurblaue Marke
Staffierung: Kleid mit indianischen Blumen
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995, Nr. 31
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 347

2 **Stehende Frau mit Anker** [Inv. Nr. F 2]
Allegorie der Hoffnung
Porzellan, H 15,5 cm
Unterglasurblaue Marke
Ritzmarke (Bossierer Joseph Nees)
Staffierung: Kleid mit purpur Blumenmotiv zwischen Streifen
Form 286 mit Beschriftung: No 21 Seinnebild mit 5
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Lit: Boesch 2003, S. 428
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 346

3 **Stehende Frau mit Lyra** [Inv. Nr. F 3]
Allegorie der Musik (der Kunst)
Porzellan, H 15,5 cm
Unterglasurblaue Marke
Staffierung: Kleid mit indianischen Blumen
Form 300 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: No 23 Sinbild mit 5
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Lyra repariert
Erworben: 1956 (O Büel, Luzern)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 348

4 **Stehende Frau mit Laute** [Inv. Nr. F 4]
Allegorie der Harmonie
Porzellan, H 16,2 cm
Unterglasurblaue Marke
Staffierung: Kleid mit bunten Blumen zwischen Streifen, Mantel gelb mit purpur Blumen
Form 315 mit Beschriftung: No 21 Sinbild mit lutae mit 5
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Linke Hand und Lautenhals repariert
Erworben: 1956 (O. Büel, Luzern)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 349



1

2

3

4

5

6

Jahreszeiten

Serie der grossen Figuren

Die Modelle zur Serie der grossen Jahreszeitenfiguren sind mit Ausnahme des Schnitters Nr. 9 und der Schäferin Nr. 17 alle im Lagerbuch von 1768 aufgeführt. Dort figuriert als Sommerfigur an Stelle des Schnitters der Schäfer Nr. 16. Schnitter und Schäferin sind demnach Ergänzungen von nach 1768. Das Modell zur Figur des Schäfers Nr. 16 brachte Siegfied Ducret mit Johannes Le Maire (Meyer) in Verbindung, der am 8. Januar 1764 in Kilchberg ein Kind taufen liess und der 1765 in Ludwigsburg die grosse Gruppe "Schäfer und Schäferin" von Joh. Chr. Beyer als Bossierer signierte (Ducret II Abb. 84, 85; Flach 2003, S. 447). Dass Meyer den Zürcher Schäfer modellierte, bevor er jenen von Beyer in Ludwigsburg bossierte, ist höchst unwahrscheinlich; er fällt deshalb als Modelleur des Schäfers von Zürich ausser Betracht.

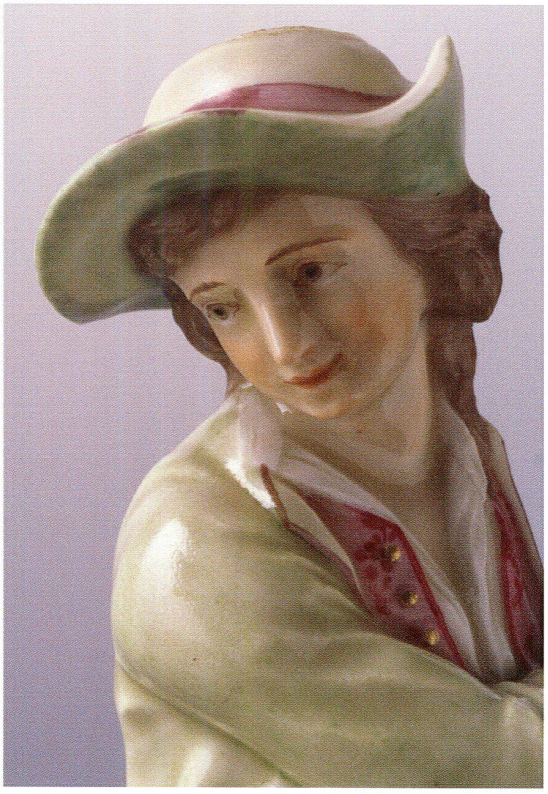
5 **Gärtnerin** [Inv. Nr. F 5]
Allegorie des Frühlings
Porzellan, H 20,3 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock gelb mit Blumenbordüre,
Mieder rosa mit rosa Blumen in Querstreifen
Form 373 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung:
No 2 Frühlingin St 5
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1768/70
Zustand: Henkel der Spritzkanne abgebrochen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 72

7

5

6 **Gärtner** [Inv. Nr. F 6]
Allegorie des Frühlings
Porzellan, H 20,3 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Pressmarke K··· 5
Staffierung: Jacke hellgrün, Weste rosa mit rosa Blumen
Form 373 mit Beschriftung: No 8 CD
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1775/80
Zustand: Klinge, Zweig und Henkel der Spritzkanne abgebrochen. Schlagstelle am Sockel
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 73; Schnyder 1964, Abb. 1

7 **Gärtner** [Inv. Nr. F 7]
Fragment von Modell wie Nr. 6
Ausformung: um 1768/70
Staffierung: Jacke hellgrün, Weste mit bunter Blumenbordüre



6

8

9

8 **Schnitterin** [Inv. Nr. F 135]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 21, 5 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Rock hellbraun mit roten Blumen, Mieder blau mit purpur Blumen
Form 153 (KFS 63, S. 20, 21; Ducret II Abb. 76) mit Beschriftung: No4 Sommerin St 4
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770/75
Variante mit Zopf
Zustand: Reparierte Bruchstelle an Hals und Zopf
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 74; KFS 63, Abb. 2; Bieri 2007, Abb. 16

9 **Schnitter** [Inv. Nr. F 8]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 20,0 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Hose braun
Form 212 (KFS 63, S.20, 21) mit eingeritzter Sichel und Beschriftung: Sommer mit 7
Modell: nach 1768
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 77; Bieri 2007, Abb. 17

9

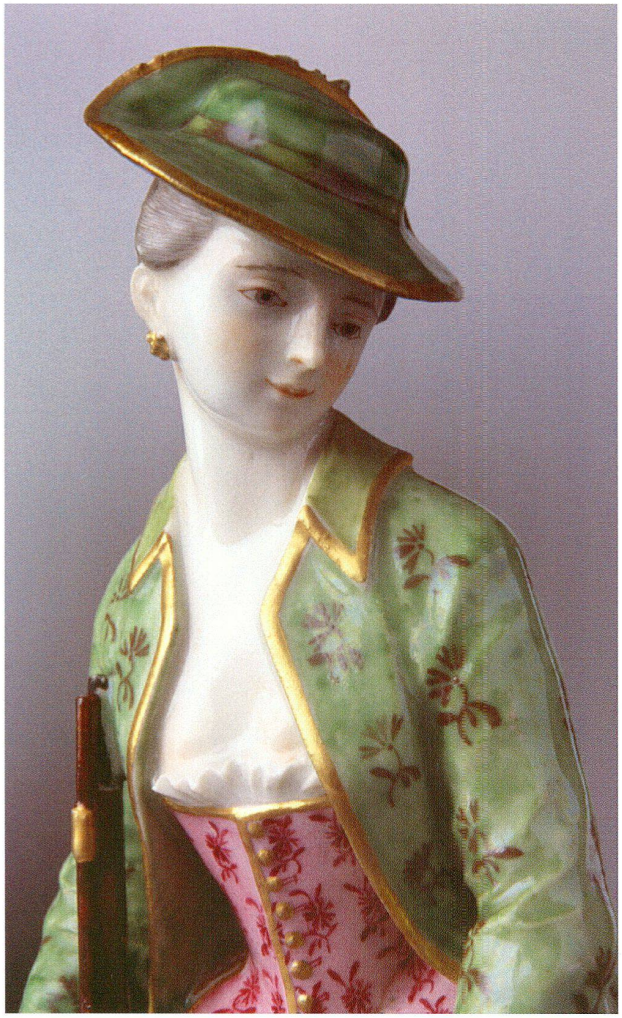
9

10

11

10 **Jäger** [Inv. Nr. F 10]
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 20,7 cm
Unterglasurblaue Marke ⚡
Staffierung: Jacke und Hose grün, Weste mit bunten Blumen
Form 295 mit Beschriftung: No 5 Jäger St 11
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770
Zustand: Zeigefinger ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 77

11 **Jägerin** [Inv. Nr. F 124]
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 21,8 cm
Unterglasurblaue Marke ⚡
Staffierung: Jacke grün mit purpur Blumen, Mieder rosa mit rosa Blumen
Form 296 mit Beschriftung: No 6 Jägerin St 5
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1768
Zustand: Hutkrempe leicht bestossen und repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 78



11

12 **Jägerin** [Inv. Nr. F 9]
Modell wie Nr. 11
Fayence, H 23,0 cm
Ritzmarke C 5
Staffierung: Rock und Jacke grün, Mieder türkis
Ausformung: um 1780
Zustand: Kopf falsch

12

13

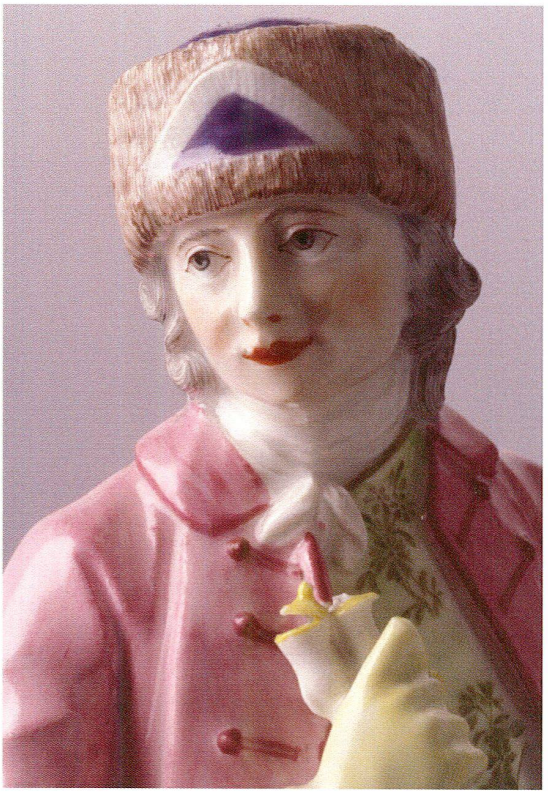
14

13 **Schlittschuhläuferin** [Inv. Nr. F 11]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 20,8 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Rock hellgrün mit grünem Muster, Jacke lachsrot
Form 150 (Ducret II Abb. 81) mit Beschriftung: No 8 Wniterin St 4 (sic)
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770/75
Erworben: Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974, Nr. 117
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 79

14 **Schlittschuhläufer** [Inv. Nr. F 12]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 21,1 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Jacke und Hose lila, Weste gelb mit gelben Blumen
Form 278 mit Beschriftung: No 7/ No 121 St 6
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 80

15

14



15

15 **Schlittschuhläufer** [Inv. Nr. F 13]
Modell wie Nr. 14
Porzellan, H 21,0 cm
Unterglasurblaue Marke Z ··
Ritzmarke K
Staffierung: Jacke und Hose rosa, Weste hellgrün mit grünen Blumen
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Pfeife abgebrochen

16

17

16 **Schäfer** [Inv. Nr. F 51]
Allegorie des Sommers
Pâte tendre, H 19,4 cm
Ritzmarke E 5 E
Staffierung: Hose purpur, Jacke hellblau
Form 292 mit Beschriftung: No 3 Sommer St 8
Modell: vor 1768
Ausformung: um 1780/85
Zustand: Hut und Dudelsackpfeifen repariert
Erworben: 1958 (O. Büel, Luzern)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 83; Bösch (1988), S. 95

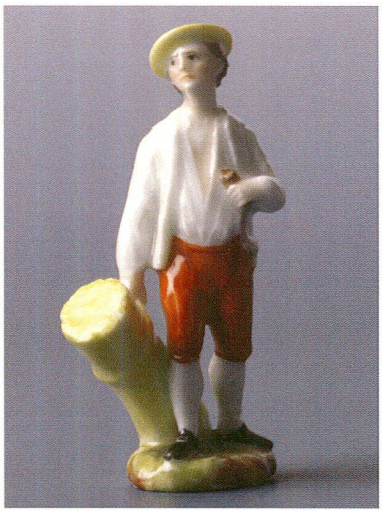
17 **Schäferin** [Inv. Nr. F 50]
Porzellan, H 18,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock mit bunter Blumenbordüre, Überrock rosa, rotes Brusttuch mit goldener Verschnürung
Form 294 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: No 20 Schäferin mit 6/ N 4 AB
Modell: nach 1768
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Hut und Hand am Stock repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 82

Serie der kleinen Figuren

18 **Gärtner** [Inv. Nr. F 14]
Allegorie des Frühlings
Porzellan, H 6,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Pressmarke K:2/1
Staffierung: Jacke und Hose rosa
Form 299 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: Füchler
Modell: um 1770
Ausformung: um 1775
Erworben: Auktion Christies, Genf 16. 11. 1992, Nr. 47
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 195

18

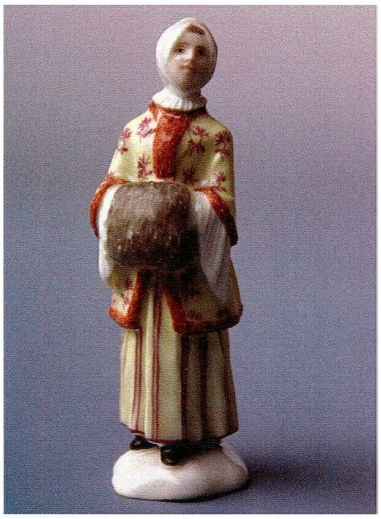
19


20

19 **Schnitterin** [Inv. Nr. F 15]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 6,9 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Staffierung: Rock hellblau mit purpur Blumenbordüre, Mieder hellbraun mit roten Streifen
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Schlagstelle am Hut
Erworben: Auktion Christies, Genf 16. 11. 1992, Nr. 47
Herkunft: 1950 bei Backer, Rom
Lit: Ducret II Abb. 197

20 **Schnitter** [Inv. Nr. F 16]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 7,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose rot
Form 22 mit Beschriftung: Sommer St I
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 196

21



22

22

21 **Jäger** [Inv. Nr. F 17]
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 7,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Kleid grün
Form 282 mit Beschriftung: Jäger 2 St
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 198

22 **Dame mit Muff** [Inv. Nr. F 127]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 7,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock gelb mit roten Streifen, Jacke gelb mit roten Blumen
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Kopf und Brust mit Bruchstelle
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 199

Serie der Figuren von mittlerer Grösse

23 **Gärtnerpaar vor Postament** [Inv. Nr. F 19]
Allegorie des Frühlings
Porzellan, H 15,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Er mit rosa Jacke und bunt geblümter Weste, sie mit schwarzem Rock
Form 118 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: a mit 10 Stuck
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 343

24 **Gärtnerpaar vor Postament** [Inv. Nr. F 142]
Modell wie Nr. 23
Steingut, H 18,5 cm
ohne Marke
Staffierung: bemalt in grellen Farben
Ausformung: um 1790

25 **Mädchen mit Lamm** [Inv. Nr. F 23]
Allegorie des Frühlings
Porzellan, H 13,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z ··
Staffierung: Rock und Mieder mit bunten Blumen
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Schlagstelle an Hutkrempe
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 352

26 **Gärtner neben Podest** [Inv. Nr. F 24]
Allegorie des Frühlings
Porzellan, H 14,0 cm
Unterglasurblaue Marke Z ··
Ritzmarke i ⁝ 3 / P
Staffierung: Grüne Hose, braune Jacke, rosa Weste
Form 55 mit Beschriftung: mit 4 (und Umriss der Figur)

23

24

25

26

27

Modell: um 1770
Ausformung: um 1780/90
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 342; Schnyder 1964, Abb. 4

27 **Musizierendes Paar vor Baum** [Inv. Nr. F 20]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 14,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Er in Rosa mit reich geblümter Weste, sie mit bunt geblümtem Mieder und Rock mit Blumenbordüre
Form 128 mit Beschriftung: F mit 8
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Zustand: Baum ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 344; Schnyder 1964 Abb. 2 (mit Bossiererzeichen iN: Josef Nees)

28

29

28 **Mädchen mit Notenheft** [Inv. Nr. F 25]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 13,2 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Mieder gestreift mit Blumen, Rock mit Blumenbordüre
Form Fragment 15
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 351

29 **Flötist** [Inv. Nr. F 26]
Allegorie des Sommers
Porzellan, H 12,5 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Hose gelb, Jacke braun, Weste bunt geblümt
Form fehlt
Modell: um 1768
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 350

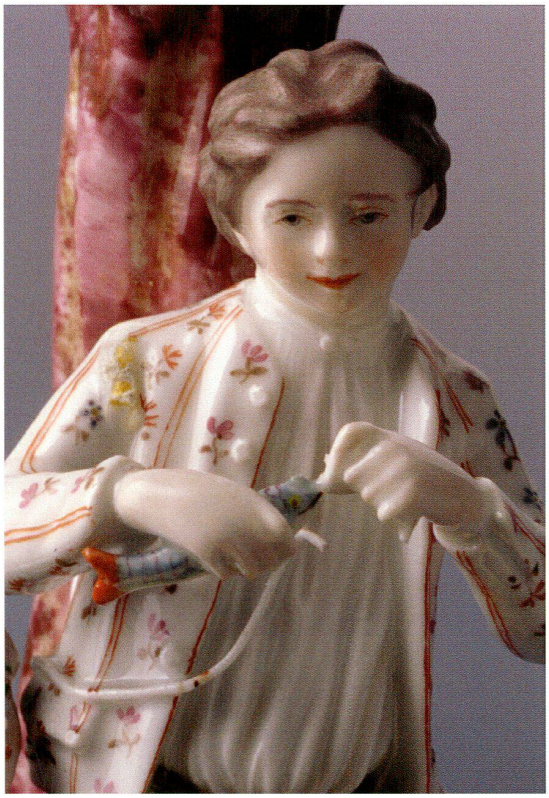
30 **Jägergruppe vor Baum** [Inv. Nr. F 21]
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 14,8 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Er in Türkisgrün mit geblümter Weste, sie mit gelbgrünem Rock, gelbgrüner Jacke mit purpur Blumen und geblümtem Mieder
Form 197 mit Beschriftung: Jägergrup hat 10 Stuk
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 388

31 **Jäger mit Hund** [Inv. Nr. F 133]
Allegorie des Herbstes
Porzellan, H 14,7 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Kleid grün
Form 103 (Jägerin) und 144 (KFS 63, S. 20, 21) Jäger, Beschriftung der Form: o No: 11 Jager mit 5
Modelle: Originale Teile um 1770
Zustand: Stark repariert. Bruch durch Baum und Körper des Jägers; rechter Arm und Hände ergänzt. Der Kopf von der Jägerin (Form 103)!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 315, 316; Schnyder 1964, Abb. 3 (mit Bossiererzeichen i 3)

30

31

32



32

32 **Fischerpaar vor Baum** [Inv. Nr. F 22]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 13,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z̤
Staffierung: Er mit hellgrüner Hose und gestreifter Jacke mit Blumen; sie mit geblümtem Mieder und Rock mit Blumenbordüre
Form 127 mit Beschriftung: mitt 8 (und Fisch)
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 345

33 **Mädchen mit Katze und Hund** [Inv. Nr. F 27]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 12,0 cm
Unterglasurblaue Marke Z ··
Staffierung: Rock hellgrün mit grünem Muster, Jacke gelb mit purpur Blumen
Form fehlt
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Zustand: Schwanz der Katze abgebrochen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 339

34 **Knabe mit Hund** [Inv. Nr. F 141]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 12,2 cm
Unterglasurblaue Marke Z .
Staffierung: Jacke eisenrot, Weste blau, Hose gelb
Form fehlt
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 340

33

34

34

Modelle um 1770/75

Figuren nach Modellen von Höchst und von Meissen

35 **Lauschender Knabe** [Inv. Nr. F 28]
Porzellan, H 14,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose eisenrot, Jacke gelb mit purpur Blumen
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Finger repariert
Vorlage: Modell von J. P Melchior in Höchst (Ducret II Abb. 333; Melchior 2003, Abb. 28)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 331

36 **Mädchen mit ausgebreiteten Armen** [Inv. Nr. F 29]
Porzellan, H 13,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock blassgrün mit grünen Blumen, eisenrotes, gemustertes Mieder, Schürze schwarz
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Finger repariert
Vorlage: Modell von J. P. Melchior in Höchst (Ducret II Abb. 334; Melchior 2003, Abb. 35)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 332

37 **Hühner fütterndes Mädchen** [Inv. Nr. F 30]
Porzellan, H 12,0 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ·
Staffierung: Rock hellblau mit purpur Blumen, Mieder gestreift mit Blumen und purpur Verschnürung
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Huhn ergänzt
Vorlage: Modell von Meissen (Ducret II Abb. 336)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 335

38 **Geflügelhändler** [Inv. Nr. F 31]
Porzellan, H 12,5 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Wams und Hose braun
Form fehlt
Modell. um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Rechter Arm ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 338

35

36

37

38

39

40

Szenen aus den Türkenkriegen oder die Entführung aus dem Serail

Folge von fünf Gruppen, welche die Befreiung schöner Sklavinnen aus dem Serail darstellen. Ein österreichischer Soldat ist dabei, einen Türken zu fesseln, ein Pandur (ungarischer Freischärler) bemächtigt sich einer Sklavin, ein anderer Österreicher hält eine Sklavin im Arm und drückt einen Gegner nieder, wieder ein anderer lüftet den Schleier vom Gesicht der befreiten Sklavin, hält das erbeutete Feldzeichen hoch und und setzt den Fuss auf den Kopf des besiegten Türken; endlich wird die befreite Haremsdame von den Soldaten im Triumph präsentiert. Die Folge stellt zweifellos "Die Entführung aus dem Serail" dar. Das Thema ist am besten bekannt von der Oper Mozarts, die 1782 uraufgeführt wurde. Ein Musical "La sciava liberata" wurde schon 1768 in Ludwigsburg aufgeführt. (Schnyder 1990, S. 23; Wilson 1984, S. 34).

39 **Pandur mit Mädchen** [Inv. Nr. F 33]
Porzellan, H 15,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋈
Staffierung: Pandur in grün, Sklavin mit eisenroter Schürze und golden geblümter Bluse
Form 237 mit Beschriftung: mit 5 (und Umriss der Gruppe)
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Finger repariert
Erworben: 1970 (Segal, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb.54

40 **Soldat mit gefangenem Türken** [Inv. Nr. F 34]
Porzellan, H 15,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋈
Staffierung: Soldat eisenrot und grün, der Türke mit eisenroter, gestreifter Hose
Form 349 mit Beschriftung: mit 4 (und Umriss der Gruppe)
Modell: um 1770, Ausformung: um 1770
Erworben: 1976 (Dr. R. La Roche, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 55

41

42

41 **Soldat mit Mädchen im Arm, der Gegener niederdrückt** [Inv. Nr. F 35]
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Soldat mit schwarzem Kürass über grünem Wams, Hose gelb; das Mädchen mit grüner, gestreifter Schürze und golden geblümter Bluse; Wams des niedergedrückten Türken olivgrün, Hose eisenrot
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Hände repariert
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach
Erworben: Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974, Nr. 94
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 52

42 **Soldat mit Mädchen im Arm und Fuss auf dem Kopf des Türken**
Porzellan, H 16,0 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Form 354 mit Beschriftung: mit 8 (und Umriss der Gruppe)
Erworben: 2008
Herkunft: Sammlung Frey-Vosseler
Aufnahme: Schweiz. Landesmuseum
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 53

43

43 **Grosse Türkengruppe** [Inv. Nr. F 36]
Porzellan, H 15,0 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Befreite Sklavin mit rot gestreifter Schürze, golden geblümter Bluse und rosa Hut, Pandur Wams und Hose olivgrün; Soldat mit schwarzem Kürass, grünem Wams und gelber Hose
Form 297 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: mit 11 (und Umriss der Gruppe)
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Haube des Mädchens und Sockel repariert
Erworben: 1957 (Segal, Basel)
Lit: Bösch 2003, S. 429
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 51; KFS 63, Abb. 5; Schnyder 1964, Abb. 6; Bieri 2007 Abb. 22

Trommler, Dienstboten und Marktschreier

44 **Trommler** [Inv. Nr. F 32]
Porzellan, H 17,5 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Form 163 (KFS 63, S. 20, 21) mit Beschriftung: St 4 (und Trommel)
Staffierung: Gelbe Jacke und eisenrote Kleidung
Modell: um 1770, Ausformung: um 1770
Einzige bekannte Ausformung des Modells!
Lit: Ducret II Abb. 69 (Ausformung in Steinpappe)

45 **Diener** [Inv. Nr. F 44]
Porzellan, H 14,0 cm
Ritzmarke H H 3
Staffierung: Jacke und Hose rosa, Weste lachsrot
Modell: um 1770, Ausformung: um 1780/85
Erworben: Auktion Christies, Genf 12. 11. 1976, Nr. 128B
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 327

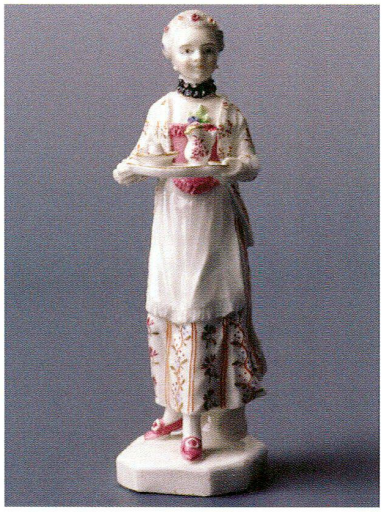
46 **Dienerin** [Inv. Nr. F 45]
Porzellan, H 9,4 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Rock gestreift mit Blumen, Jacke geblümt
Form fehlt
Modell: um 1770, Ausformung: um 1770
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 548

47 **Galanteriewarenhändlerin** [Inv. Nr. F 46]
Porzellan, H 9,0 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: Rock blau
Form fehlt
Modell: um 1768/70, Ausformung: um 1770
Zustand: Bauchladen ergänzt
Erworben durch Tausch vom Schweiz. Landesmuseum (LM 55720)
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee, Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr. 151
Lit: Ducret II Abb. 323; Jb SLM 85, 1976, S. 62; Bösch 2003, S. 426

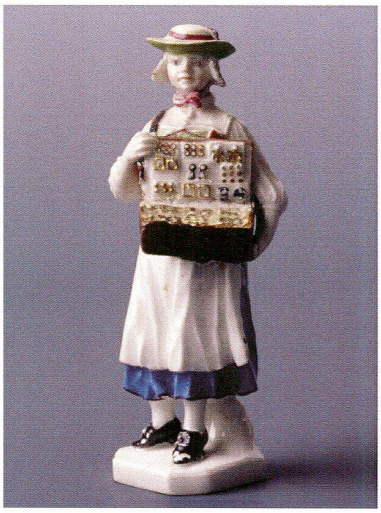
48 **Stichverkäufer** [Inv. Nr. F 128]
Porzellan, H 9,5 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ ··
Staffierung: Jacke grün, Hose gelb, Hosenträger eisenrot
Form fehlt
Modell: um 1768/70, Ausformung: um 1770
Lit: Bösch 2003, S. 426
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 324

44

45



46



47

48

49

Putten und Stücke mit Rocaillesockel

49 **Zwei Putten vor Baumstrunk** [Inv. Nr. F 18]
Porzellan, H 13,5 cm
ohne Marke
Staffierung: hellgelb und braun
Form fehlt
Modell: um 1768/70
Ausformung: um 1770
Zustand: Henkel des Körbchens gebrochen
Lit: Ducret II Abb. 489

50

51

50 **Kerzenstock mit zwei Putten** [Inv. Nr. F 37]
Pâte tendre, H 17,5 cm
ohne Marke
Staffierung: purpur, blau, gelb
Form 50 (zur Beschriftung siehe Form 53, KFS 63, S. 22, 23)
Modell. um 1770/75
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Lit: Ducret I Abb. 198

51 **Kerzenstock mit zwei Putten** [Inv. Nr. F 38]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 18,5 cm
Unterglasurblaue Marke Ƶ
Staffierung: purpur, grün, blau, gelb, braun, mit wenig Gold und geblümten und gemusterten Stoffen.
Form 52 (zur Beschriftung siehe Form 53, KFS 63, S. 23)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775
Zustand: Tüllen repariert
Vergleichsstücke: Ducret I Abb. 197

52

52 **Mann in türkischem Kostüm** [Inv. Nr. F 39]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 12,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Staffierung: Mantel mit eisenroten Streifen und Blumen, Rock hellblau
Form fehlt
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770
Zustand: Hals repariert
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Aukt. Fischer, Luzern 13. 11. 1975 Nr. 113
Lit: Ducret II Abb. 46

Figuren nach Ludwigsburger Modellen

53 **Gärtnerin** [Inv. Nr. F 120]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 13,5 cm
Ritzmarke G : 3
Staffierung: Rock blau mit purpur Streifen, Mieder eisenrot
Form 157 mit Beschriftung: Frühling in St 6 (und Flasche)
Modell: um 1770
Ausformung: 1770/75
Zustand: Rose bestossen
Erworben: 2001 (Auktion Sotheby's)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 101

53

54 **Gärtner** [Inv. Nr. F 40]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 13,3 cm
ohne Marke
Staffierung: Jacke und Hose hellgrün
Form 117 (Ducret II Abb. 104) mit Beschriftung: Frühling St. 6 (und Flasche)
Modell: um 1770, Ausformung: um 1770/75
Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Lit: Ducret II Abb. 103

55 **Stichverkäufer** [Inv. Nr. F 41]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 13,4 cm
Ritz- und Pressmarke K·2
Staffierung: Jacke und Hose braun
Form 283 mit Beschriftung: St 6 (und Kleeblatt)
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995, Nr. 20
Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 118

54

55

56

56 **Dame mit Maske** [Inv. Nr. F 42]
Sockel mit Rocaille
Porzellan, H 12,5 cm
Unterglasurblaue Marke Z·
Ritzmarke a.3
Staffierung: hellblauer Rock, braune Jacke, gelber Mantel, blaues Mieder mit eisenrotem Brusttuch
Form 63 mit Beschriftung: St 4 (und Symbol)
Modell: um 1770
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Maske leicht beschädigt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 112

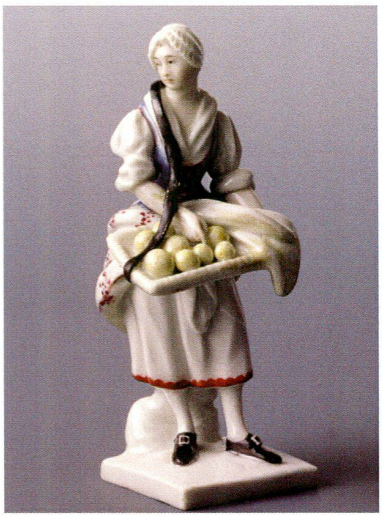
57 **Dame mit Muff** [Inv. Nr. F 43]
Porzellan, H 11,3 cm
Ritzmarke K·3 4
Staffierung: Rock gelb mit purpur Muster, Jacke rosa mit rosa Blumen, scharzes Cape und eisenrote Schuhe
Form fehlt
Modell; um 1770
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 116

57

57

58

59



59

Kleine Ausruferfiguren mit quadratischem Sockel

58 **Branntweinhändler** [Inv. Nr. F 47]
Porzellan, H 9,3 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚
Ritzmarke K:3
Staffierung: Hose blau, Jacke braun, Bütte schwarz
Form 136 mit Beschriftung: mit 4 (und Bütte)
Modell: um 1772
Ausformung: um 1775
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 161

59 **Obsthändlerin** [Inv. Nr. F 48]
Porzellan, H 9,5 cm
Ritzmarke K:3 (2)
Staffierung: Mieder blau, gebauschte Robe mit purpur Blumen, Rock mit eisenrot gezähntem Rand
Form 18 (KFS 63, S.22, 23) mit Beschriftung: St. 4 (und Schwinge mit Früchten)
Modell: um 1772
Ausformung: um 1772/75
Zustand: Robenbausch mit Reparatur
Erworben: 1979 (Segal, Basel)
Lit: Ducret II Abb. 164
Verwandtes Modell: Niderviller (Lane 1948, Abb. 83 C)

60

60 **Fischverkäuferin** [Inv. Nr. F 49]
Porzellan, H 10,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚
Staffierung: Mieder eisenrot, Rock lila
Form 371 mit Beschriftung: mit 3 (und Fisch)
Modell: um 1772
Ausformung: um 1772/75
Zustand: Korb mit Reparatur
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 166

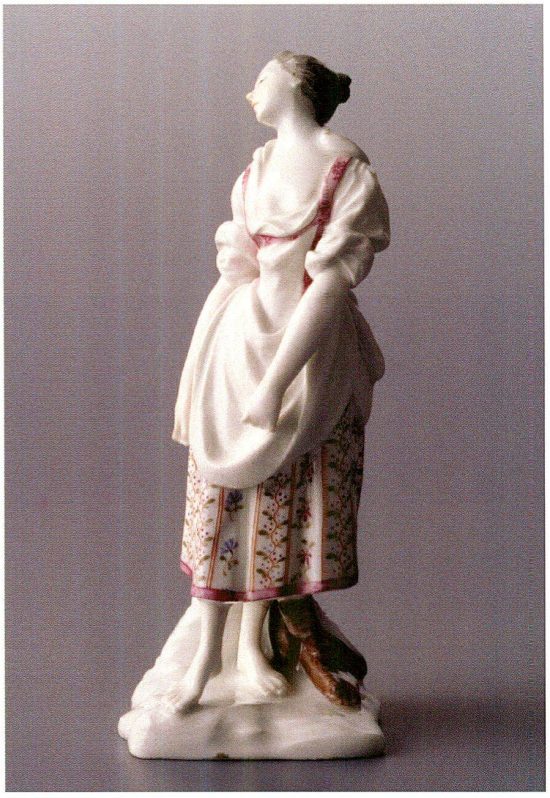
Grosser Jagd-Tafelaufsatz

61 **Sockel zum Jagd-Tafelaufsatz mit Diana** [Inv. Nr. F 130]
Bekrönungsfigur der Diana fehlt
Porzellan, H 16,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Form 266 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung: Diana mit 23 No 2
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Reparaturen am Postament;
Ergänzungen: die Beine zweier Jäger und der Arm des Hornisten
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 6-8; Bieri 2007 Abb. 14

61

61

62



62

Genrefiguren auf Sockeln mit unregelmässiger Basis

62 **Mädchen, sich zurücklehnend** [Inv. Nr. F 59]
Porzellan, H 14,2 cm
Unterglasurblaue Marke ℵ
Staffierung: in Streifen geblümter Rock, rosa Mieder mit rosa Blumen
Form 25 mit Beschriftung: mit 4 (und Umriss der Figur)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 444

62

63

64

Sinne, Künste, Erdteile

63 **Holzhacker** [Inv. Nr. F 60]
Porzellan, H 14,0 cm
Unterglasurblaue Marke ℳ
Ritzmarke K:3:
Staffierung: Jacke mit blauen und eisenroten Streifen, Hose hellbraun
Form fehlt
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775/80
Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Lit: Ducret II Abb. 445

64 **Stehende Frau mit Laute und Krebs, der sie in den Fuss zwickt** [Inv. Nr. F 52]
Allegorie des Gefühls
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke ℳ
Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) NX
Staffierung: Überrock geblümt, Rock mit eisenroten Streifen, Mieder rosa
Form 309 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung: le touc St. 5 (und Krebs)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 209

65

66

65 **Stehende Frau mit Uhr** [Inv. Nr. F 53]
Allegorie des Gehörs
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke N
Pressmarke (Bossierer Josef Nees) N 4
Staffierung: Geblümter Überrock, Mieder gelb mit purpur Blumen und rosa Verschnürung, Rock mit blau gezähntem Rand
Form 146 (Ducret II Abb. 205) mit Beschriftung: Das gehör fieg. St 4 (und Symbol)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 203

66 **Steinmetz** [Inv. Nr. F 54]
Allegorie der Architektur
Porzellan, H 16,8 cm
Unterglasurblaue Marke N··
Ritzmarke H × R
Staffierung: Wams und Hose braun
Form 194 (Ducret II Abb. 212) mit Beschriftung: L'architecture St. 6 (und Fleche)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775
Zustand: Fleche und Spitzhacke repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 211

67

68

67 **Gärtnerin** [Inv. Nr. F 55]
Allegorie der Gartenbaukunst
Porzellan, H 17,3 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) 3 N
Staffierung: Mieder rosa mit Streifen und Blumen in Rosa, Rock mit Blumenbordüre
Form 32 mit Beschriftung: La grégultur St 6 (und Spaten)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb.214; Bieri 2007 Abb. 15

68 **Malerin mit Leinwand** [Inv. Nr. F 56]
Allegorie der Malerei
Porzellan, H 16,0 cm
Ritzmarke K· 4
Staffierung: Überrock mit Blumengirlanden, Mieder rosa
Form 35: La Peinture Stuk 6 (und Palette)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775
Erworben: 1979 (Segal, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Tf.3 S.96; Bösch (1988), S. 97

69 **Bildhauer** [Inv. Nr. F 57]
Allegorie der plastischen Kunst
Porzellan, H 15,5 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke P 4
Staffierung: Jacke hellbraun, Hose gelb
Form 92 mit Beschriftung: Le Sculpteur St. 7 (und Hammer)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr.120)
Lit: Bösch 2003, S. 425
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 213; Bösch (1988), S. 97

70 **Soldat mit Pferd** [Inv. Nr. F 58]
Allegorie des Erdteils Europa
Porzellan, H 15,5 cm
Ritzmarke Z
Staffierung: Jacke dunkelrot und grün, Hose hellgelb, Kürass und Stiefel schwarz
Form 119 mit Beschriftung: St 10 (und Umriss der Gruppe)
Modell: um 1775

69

70

Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 219
Verwandtes Modell: Niderviller (Schnyder 2001, Abb. 111)

71 **Frau mit Warenballen** [Inv. Nr. F 143]
Allegorie des Erdteils Afrika
Porzellan, H 18,8 cm
Unterglasurblaue Marke ⁜
Staffierung: Rock rosa mit reichem purpurnem Streifenmuster, Mantel gelb.
Form 11 mit Beschriftung: St 5 (und Umriss Stoffballen)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Rechte Hand bestossen
Erworben: Auktion Christies, London 2005
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach, Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5. 1974, Nr. 79
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 216; Bieri 2007, Abb. 20

71

72

73

Genrefiguren auf Sockeln mit runder Basis

72 **Jägerin mit springendem Hund** [Inv. Nr. F 102]
Pâte tendre, H 12,5 cm
Ritzmarke K 3 / 6
Staffierung: Kleid grün, schwarz gerändert
Form 211 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung: Jägerin mit 7 Stuck
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Hundepfote repariert
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr.121
Lit: Ducret II Abb. 440

73 **Jäger mit springendem Hund**
Porzellan, H 12,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritz- und Pressmarke H:3 / u
Staffierung: Kleid grün, gold gerändert
Form 261 mit Beschriftung: Jäger St 5
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Zustand: Hand repariert
Lit: Ducret II Abb. 441

74

74 **Gärtnerpaar** [Inv. Nr. F 67]
Porzellan, H 16,2 cm
Ritzmarke K·
Staffierung: Er in gestreifter, geblümter Weste und olivfarbener Hose, sie mit geblümtem Überrock und Rock mit blau gezähntem Rand
Form 243: Group de Jardinier et de Jardinière St 8 (nebst Spaten und Rechen gekreuzt)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 394; Schnyder 1964, Abb. 11
Verwandte Modelle: Niderviller (Fayences de Lorraine 1997, S. 65)

75

76

75 **Milchmädchen** [Inv. Nr. F 68]
Porzellan, H 15,2 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritz- und Pressmarke K 4
Staffierung: Geblümter Überrock, Mieder rosa mit rosa Blumen und blauer Verschnürung, Rock mit blau gezähntem Rand
Form 310 (Ducret II Abb. 431) mit Beschriftung: Létiere St 4 (und Gefäss)
Modell: um 1770/75, Ausformung: um 1775
Zustand: Hals repariert, Arm ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 429; Schnyder 1964, Abb. 8

76 **Jüngling mit zerbrochenen Eiern** [Inv. Nr. F 136]
Porzellan, H 14,7 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Staffierung: Jacke und Hose braun
Form 48 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung: Der Bauer mit Eyer St 6 (und Ei)
Modell: um 1770/1775
Ausformung: um 1775
Erworben: Auktion Stuker 2003
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 435; Schnyder 1964, Abb. 9

76

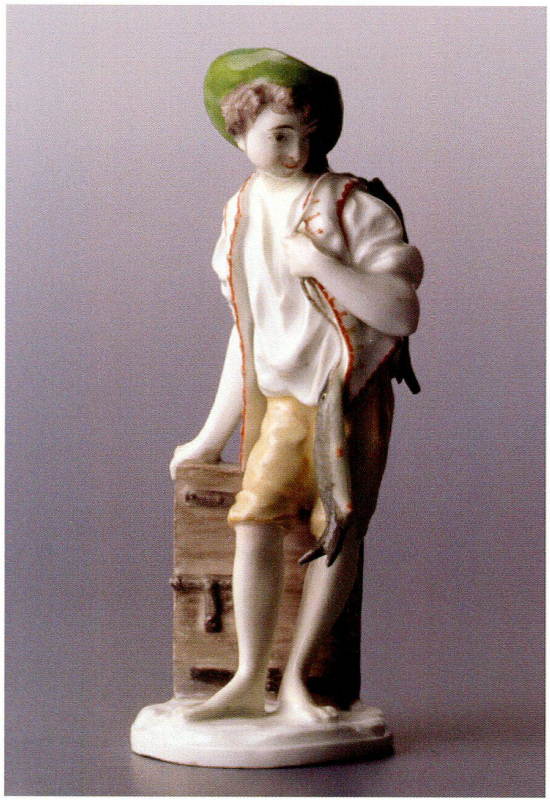
77

78

77 **Winzerin** [Inv. Nr. F 69]
Porzellan, H 13,5 cm
Ritzmarke *I*
Staffierung: Überrock geblümt, Mieder rosa mit blauem Brusttuch
Form 228 (Ducret II Abb. 425) mit Beschriftung: Die Erquickung St 5 (und Krug)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Erworben: Auktion Christies, Genf 12. 11. 76, Nr.128A
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 423

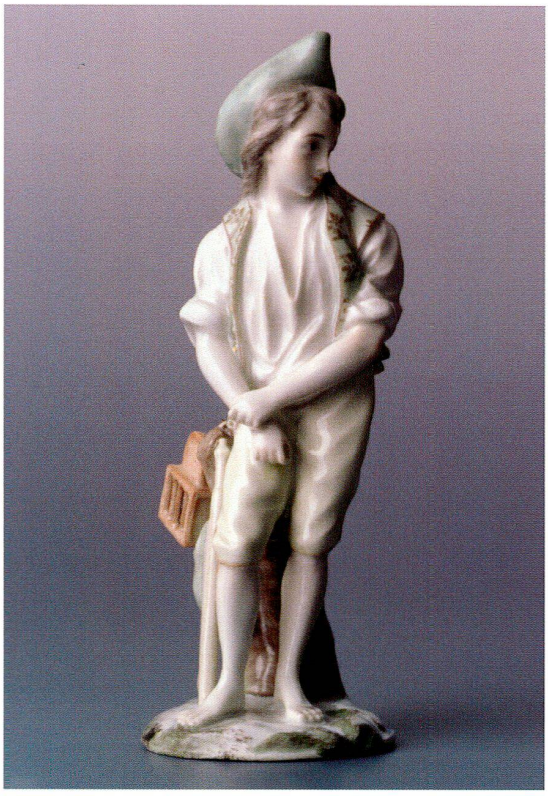
78 **Handwerksbursche** [Inv. Nr. F 70]
Porzellan, H 13,0 cm
Ritzmarke c·:· 3
Staffierung: Weste hellblau, Hose lila
Form 186 mit Beschriftung: Handwärks Bursch St. 5 (und Bündel)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Fuss repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 424

78



79

80



81

82

79 **Fischer** [Inv. Nr. F 71]
Porzellan, H 12,9 cm
Ritzmarke K · 3
Staffierung: Jacke eisenrot gezähnt gerändert, Hose hellbraun
Form 108 (Ducret II Abb. 433) mit Beschriftung: Fischer St 6
(und Fischkasten)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 432

80 **Schnitterin** [Inv. Nr. F 72]
Porzellan, H 13,5 cm
Unterglasurblaue Marke Z.
Ritzmarke G : 3 D
Staffierung: Mieder gelb, Rock lachsrot
Form 64 mit Beschriftung: Sommer St 4 (und Korngarbe)
Modell: um 1770 /75
Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 436

81 **Vogelhändler** [Inv. Nr. F 73]
Porzellan, H 14,2 cm
Unterglasurblaue Marke Z.
Ritzmarke K : 3
Staffierung: Weste blassgrün mit purpur Blumen, Hose blassgelb
Form 257 mit Beschriftung: Vogler mit 4 St
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 421

82 **Mädchen mit Vogelkäfig** [Inv. Nr. F 74]
Porzellan, H 13,6 cm
Unterglasurblaue Marke Z.
Ritzmarke G : 3 L
Staffierung: Mieder eisenrot, Überrock geblümt, Rock gestreift
Form 210 mit Beschriftung: Magdlei St 5
(und Käfig)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 422

83 **Kastanienbrater** [Inv. Nr. F 131]
Porzellan, H 13,5 cm
Ritzmarke K · 3 D
Staffierung: Weste eisenrot gezähnt gerändert, Jacke rosa, Hose braun
Form mit Beschriftung: Kestheneprater St 6 (und Blasbalg)

83

83

84

85

Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 430

84 **Senn** [Inv. Nr. F 61]
Porzellan, H 16,7 cm
Unterglasurblaue Marke
Staffierung: Weste rosa gestreift, Hose braun
Form 46 mit Beschriftung: St 6 (und Melkeimer)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Einzige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 504 (Steinpappe)

85 **Mädchen mit Mausefalle und Katze** [Inv. Nr. F 62]
Porzellan, H 16,2 cm
Unterglasurblaue Marke
Ritz- und Pressmarke Mi F 4
Staffierung: Mieder eisenrot, Rock gelb mit purpur Blumen
Form 289 mit Beschriftung: La Trapeuce de Sourry St 6 (nebst Korb und Maus)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Einzige bekannte Ausformung!
Erworben: 1975 (Segal, Basel)
Lit: Ducret II Abb. 449 (Ausformung in Steinpappe)

86 **Spaziergängerin** [Inv. Nr. F 63]
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke
Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) 3 N
Staffierung: Bluse geblümt, Rock gelb mit gelben Blumen, schwarzes Cape
Form 174 mit Beschrifung: La Promenade St. 6 (und Ridikül)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 398

86

87

86

Musikanten

87 **Bettlerin mit Zither** [Inv. Nr. F 64]
Porzellan, H 15,1 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke (Bossierer Josef Nees) Z. N.
Staffierung: Jacke rosa gestreift, Rock geblümt
Form 196 mit Beschriftung: St 5 (und Zither)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Hand und Teller repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 60

88

89

88 **Standgeiger** [Inv. Nr. F 65]
Porzellan, H 14,7 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Form 181 mit Beschriftung: St 6 (und Violine)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1775/80
Erworben: Auktion Sotheby's, Zürich 7. 5 . 1974, Nr. 106
Herkunft: Sammlung Schwarzenbach
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 61

89 **Mädchen mit Tamburin** [Inv. Nr. F 66]
Porzellan, H 15,4 cm
Ritz- und Pressmarke K·4
Staffierung: Mieder blassgrün, Rock dunkelpurpur
Form 165 mit Beschriftung: St 5 (und Tamburin)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Erworben: Auktion Koller, Zürich 21. 11. 1992, Nr. 1379
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 439

90 **Oboist** [Inv. Nr. F 137]
Porzellan, H 15,5 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke (Josepf Nees) ZN.
Staffierung: Rock und Hose hellbraun
Form 123 mit Beschriftung: St 5 (und Oboe)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 62

90

91

91 **Trommlerin** [Inv. Nr. F 145]
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke N
Ritzmarke(Bossierer Josef Nees) N.N
Staffierung: Überrock und Mieder mit purpur Blumen, Brusttuch rosa, Rock mit eisenrot gezähntem Rand
Form 277 mit Beschriftung: St 5 (und Trommel)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1770/75
Zustand: Tragriemen repariert
Erworben: Auktion Schuler 99, 2005, Nr. 1147
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 63

92 **Leierkastenspieler** [Inv. Nr. F 121]
Porzellan, H 15,8 cm
Unterglasurblaue Marke N
Staffierung: Wams hellgrün, Hose lila
Form 317 mit Beschriftung: Schwitzer St 6 (und Leierkasten)
Modell: um 1770/75
Ausformung: um 1780
Erworben: Auktion Sotheby's, Dezember 2001
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 397

92

93

94

93

93 **Tschinellenschläger** [Inv. Nr. F 104]
Pâte tendre, H 15,2 cm
Ritzmarke E 4
Staffierung: Wams und Hose hellgrün, purpur gerändert, Überwurf schwarz
Form 79 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung: St 7 (und Tschinelle)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Hutfeder gebrochen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 438

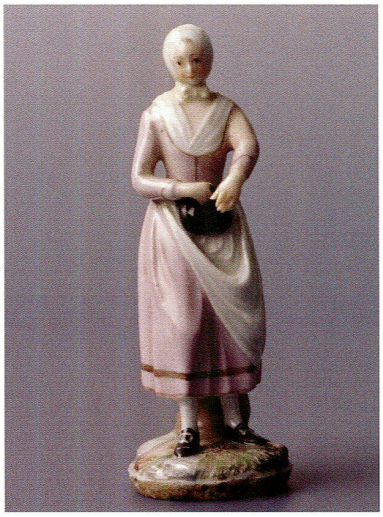
94 **Hornist** [Inv. Nr. F 105]
Fayence, H 20,0 cm
Blaue Marke Z
Staffierung: Kleid hellgrün, Riemen türkis
Form 182 mit Beschriftung: Jog 13 St
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Einzige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 380 (Steinpappe)

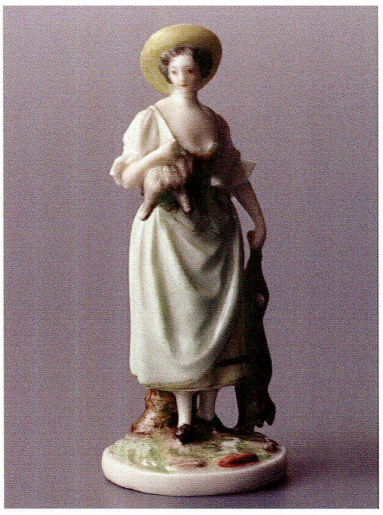
Kleine Figuren auf Sockeln mit runder Basis

95 **Briefträgerin** [Inv. Nr. F 94]
Porzellan, H 9,2 cm
Unterglasurblaue Marke ⋿
Ritzmarke H 2 0
Staffierung: Rock lila
Form 67 mit Beschriftung: St. 4 (und Brief)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775/80
Zustand: Sockelrand abgeschliffen, Arm gebrochen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 127

96 **Wildbret-Verkäuferin** [Inv. Nr. F 96]
Porzellan, H 10,2 cm
Unterglasurblaue Marke ⋿
Staffierung: Rock blassgrün, Schürze türkis
Form 8 mit Beschriftung: Braconierin St 5 (und Krebs)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Erworben: 1979 (Segal, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 156

97 **Savoyarde mit Murmeltier** [Inv. Nr. F 122]
Porzellan, H 10,5 cm
Unterglasurblaue Marke ⋿
Ritzmarke (bossiert von J. J. W. Spengler) 2 Sp
Staffierung: Jacke und Hose hellbraun, Weste mit braun gezähntem Rand
Form 68 mit Beschriftung: Scavaoiard avec sa marmote St. 4 (und Murmeltier)
Modell: um 1770/75
Ausformung: vor 1775
Einzige bekannte Ausformung!
Lit: Ducret II Abb. 145 (Ausformung in Steinpappe)


95


96

97

98

99

100

98 **Krebshändler** [Inv. Nr. F 96]
Pâte tendre, H 10,0 cm
Ritzmarke: E·2 o
Staffierung: Jacke und Hose hellgrün, Weste rosa
Form 304 mit Beschriftung: Marchand decrivice (und Krebs)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Kopf repariert
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995, Nr. 15
Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
Lit: Ducret II Abb. 130

99 **Muschelverkäuferin** [Inv. Nr. F 97]
Porzellan, H 9,8 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke Z·3
Staffierung: lila Rock und Mieder mit blauem Brusttuch
Form 326 mit Beschriftung: Mateolin St. 5 (und Ruder)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 144

100 **Wasserträger** [Inv. Nr. F 123]
Porzellan, H 10,0 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritz- und Pressmarke K2
Staffierung: Jacke und Hose braun, Weste purpur gerändert
Form 129 mit Beschriftung: porteur dau St 6 (und Wassereimer)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Zustand: Tragring falsch ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 137

101

102

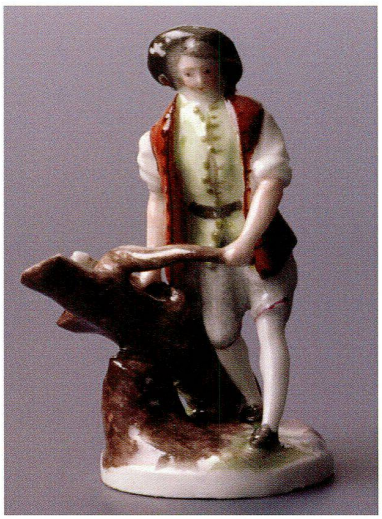
103

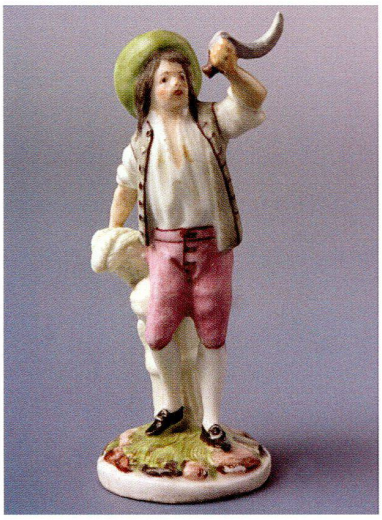
101 **Lautenspielerin** [Inv. Nr. F 118]
Porzellan, H 9,8 cm
Ritz- und Pressmarke K 2.
Staffierung: gelbes Mieder mit eisenrotem Brusttuch, Rock gelb mit Purpurstreifen
Form 234 mit Beschriftung: lainstrument Bouquainin St 4 (und Dudelsack)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Zustand: Lautenhals abgebrochen
Einzige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 154
(Ausformung in Steinpappe)

102 **Gärtner** [Inv. Nr. F 98]
Pâte tendre, H 9,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose gelbbraun, Jacke türkis
Form 66 mit Beschriftung: Gardener St. 5
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 151

103 **Gärtnerin mit zerschlagenem Topf** [Inv. Nr. F 99]
Pâte tendre, H 8,7 cm
Ritzmarke G P Z
Staffierung: gelber Rock mit purpur Borte und Mieder mit purpur Verschnürung
Form 30 mit Beschriftung: Gärtnerin St 5
Modell: um 1780
Ausformung: um 1785
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 152

104


105


106

107

104 **Knabe mit Schlitten** [Inv. Nr. F 93]
Allegorie des Winters
Porzellan, H 8,5 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritz- und Pressmarke K 1 : 2
Form 155 mit Beschriftung: mit 3 St (und Schlitten)
Staffierung: Rock und Hose hellgelb, Weste hellblau
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775/80
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 200

105 **Holzfäller** [Inv. Nr. F 92]
Monat Januar
Porzellan, H 7,8 cm
Ritzmarke K F 1
Staffierung: Jacke dunkelpurpur, Hose hellblau, Weste hellgelb
Form fehlt
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 171

106 **Schnitter** [Inv. Nr. F 134]
Monat August
Porzellan, H 8,5 cm
Ritzmarke K 1
Staffierung: Jacke hellblau mit schwarzem Rand, Hose rosa
Form 272 mit Beschriftung: Jungfrau St. 4 (und Symbol)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1780
Zustand: Arm mit Sichel falsch ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 185

107 **Mädchen mit Obstkorb** [Inv. Nr. F 126]
Monat September
Porzellan, H 8,5 cm
Ritzmarke K 1 · 1
Staffierung: eisenrotes Mieder, Rock mit grau und eisenrot gezähntem Rand
Form 320 mit Beschriftung: Waagin St. 5 (und Symbol)
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775
Zustand: Kopf und Hut repariert
Lit: Ducret II Abb.188; Ducret 1944 Abb. 82

108

109

Bettler und Bettlerin

Die pyramidal gebildeten, stark kolorierten Sockel verweisen die Figuren am ehesten in die Nähe der Modelle aus dem Umkreis von Valentin Sonnenschein.

108 **Bettlerin** [Inv. Nr. F 90]
Porzellan, H 12,8 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚··
Staffierung: blaue Schürze, gelber Hut
Form fehlt
Modell: um 1775/80?
Ausformung: um 1775/80
Einzige bekannte Ausformung!
Lit: Ducret II Abb. 58

109 **Bettler** [Inv. Nr. F 91]
Porzellan, H 12,8 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚
Staffierung: Hosen gelb, Hut schwarz, Schulterband eisenrot
Form fehlt
Modell: um 1775/80?
Ausformung: um 1775/80
Einzige bekannte Ausformung!
Lit: Ducret II Abb. 59

109

110

Modelle aus dem Umkreis von Valentin Sonnenschein um 1775/80

110 **Auf Hund reitender Affe** [Inv. Nr. F 75]
Porzellan, H 12,7 cm
Unterglasurblaue Marke ⅄
Ritzmarke ⊂
Staffierung: Äffchen in hellbraunem Rock, Körbe gelb, Hund grau
Form fehlt
Modell: um 1775
Ausformung: um 1775/80
Vorlage: Ludwigsburger Modell (Ducret II Abb. 478)
Erworben: 1976 (Dr. R. La Roche, Basel)
Lit: Ducret II Abb. 477

111 **Zwei Putten mit Vase** [Inv. Nr. F 85]
Porzellan, H 13,0 cm; Dm 22,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Tücher purpur mit purpur Blumen und grüngelb mit grünen Blumen
Form 39 mit Beschriftung: St 7
Modell: 1775/76
Ausformung: um 1775/80
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr.85
Lit: Ducret II Abb. 297

111

112 **Schnitterpaar (Sommer)** [Inv. Nr. F 83]
Porzellan, H 16,5 cm
ohne Marke
Form 357 (KFS 63, S. 22, 23) mit Beschriftung:
Der Sommer St. 12 (und Sichel)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee,
Auktion 13. 11. 1975
Zustand: Füsse von Bursche und Mädchen mit
Reparaturen
Lit: Bösch 2003, S. 424
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 246

112

113

114

113 **Schlafendes Mädchen mit Korb und Hund** [Inv. Nr. F 77]
Fayence, H 11,3 cm
Ritzmarke K3
Staffierung: Mieder gelb, Rock purpur
Form 45 mit Beschriftung: St 7
(nebst Korb und Hund)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Lit: Ducret II Abb. 252

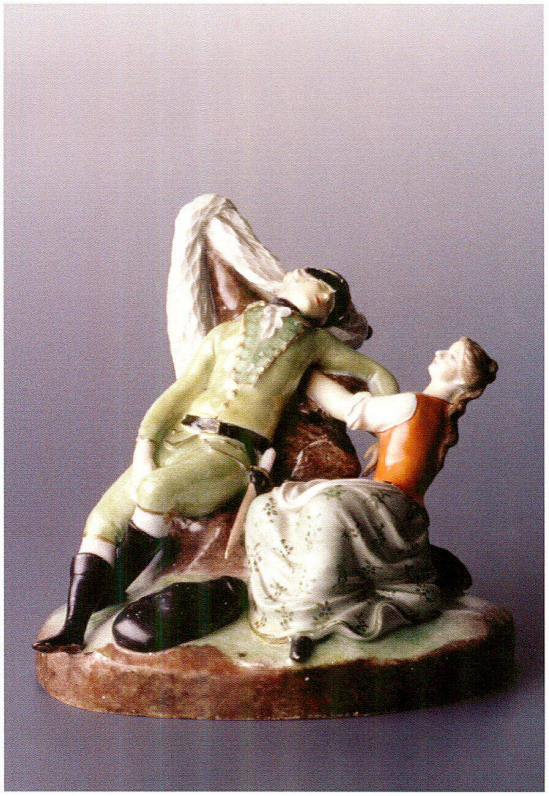
114 **Bursche mit Hund und Taube** [Inv. Nr. F 78]
Fayence, H 11,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Jacke und Hose hellviolett,
Hosenträger eisenrot
Form 81 mit Beschriftung: St 7 (nebst Korb)
Modell; um 1777/78
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 253

115

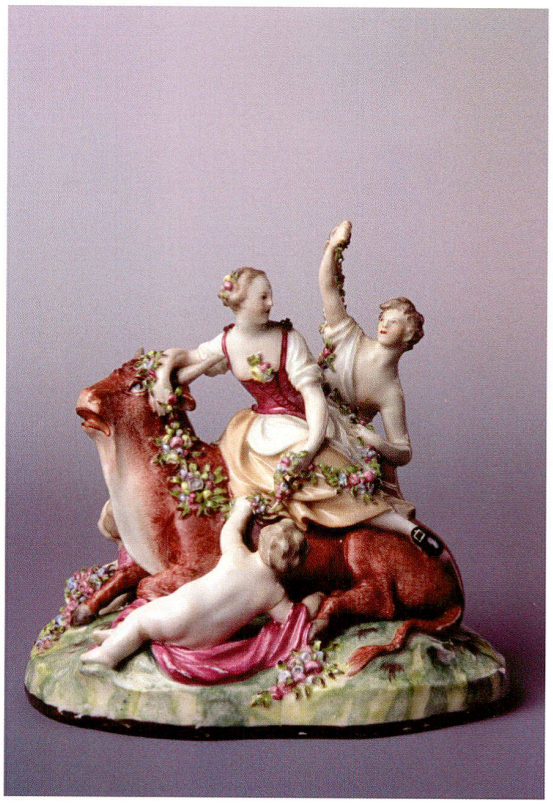
115 **Bursche mit Hund und Taube** [Inv. Nr. F 79]
Modell wie 114
Porzellan, H 11,5 cm
Unterglasurblaue Marke ⚡
Pressmarke H
Staffierung: Jacke blassgrün, Hose blassrosa
Ausformung: um 1780
Zustand: Hand repariert

116 **Schlafender Jäger und Fischerin** [Inv. Nr. F 76]
Porzellan, H 14,8 cm
Unterglasurblaue Marke ⚡
Ritzmarke K
Staffierung: Er hellgrün, sie mit grünem, grün geblümtem Rock und eisenrotem Mieder
Form 199 (KFS 63, S.24, 25) mit Beschriftung: St 9 (und Fischernetz)
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780
Einzige bekannte Ausformung mit Staffierung!
Zustand: Hut des Jägers und Kopf der Jägerin repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 254
(Ausformung weiss glasiert)

117 **Gruppe mit Pferd** [Inv. Nr. F 86]
Porzellan, H 17,8 cm
ohne Marke
Staffierung: Er mit hellblauem Wams, sie mit rosa Mieder und gelbgrünem, grün geblümtem Rock
Form 215 (KFS 63, S. 24, 25) mit Beschriftung: St 13 (und Symbol)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 255


116

117

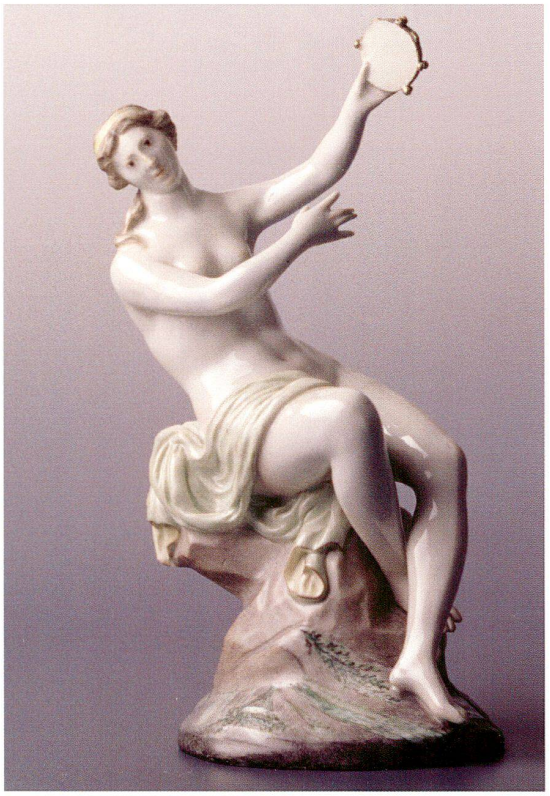


118

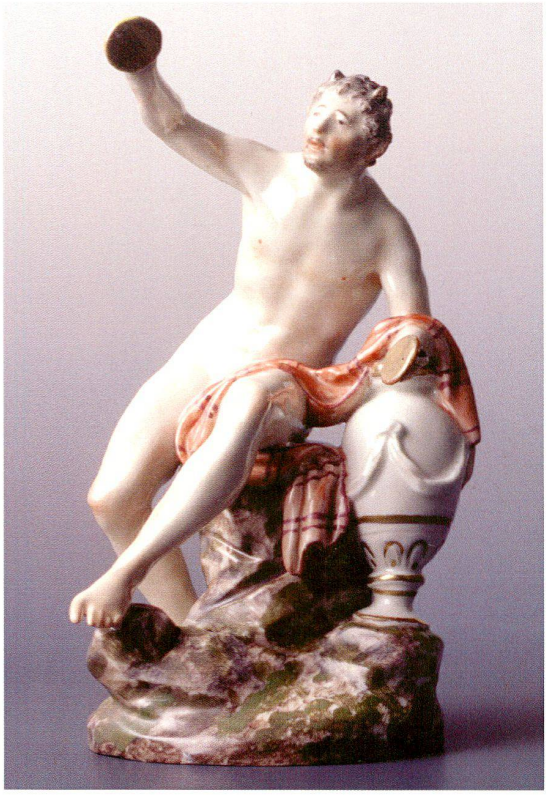
118 **Gruppe mit Stier** [Inv. Nr. F 138]
Jüngling und Putten, welche die vom Stier entführte Europa bekränzen
Porzellan, H 19 cm
Ritzmarke K
Staffierung: Sie mit dunkelpurpur Mieder und hellbraunem Rock lagernd auf dem rotbraunen Stier, während der Putto auf dunkelpurpurnem Tuch nach den Kränzen greift.
Form 76 mit Beschriftung: St 12 (und Symbol)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Hoffmann, Riehen
Erworben: Auktion Koller, Zürich 22.3. 2004, Nr. 1608
Lit: Ducret II Abb. 256

119 **Gruppe mit Stier** [Inv. Nr. F 87]
Modell wie Nr. 118
Biskuitporzellan, H 16,5 cm
ohne Marke
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Angst (HA 82)

119



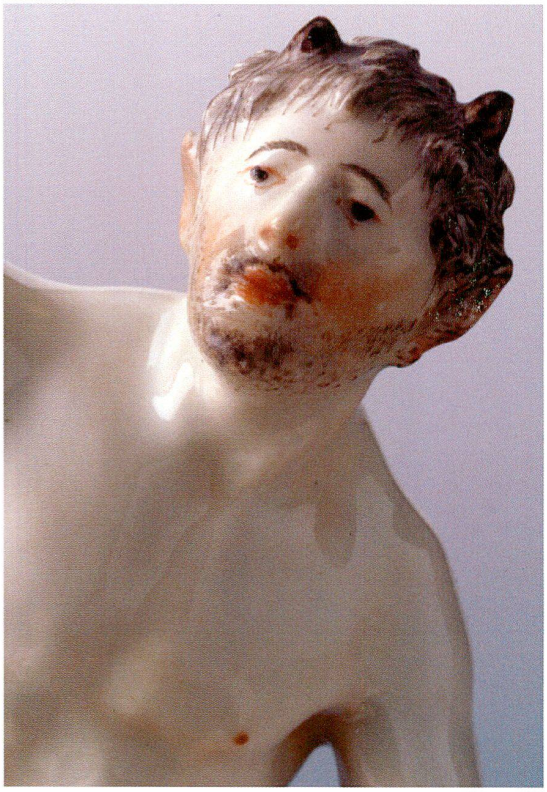
120



121

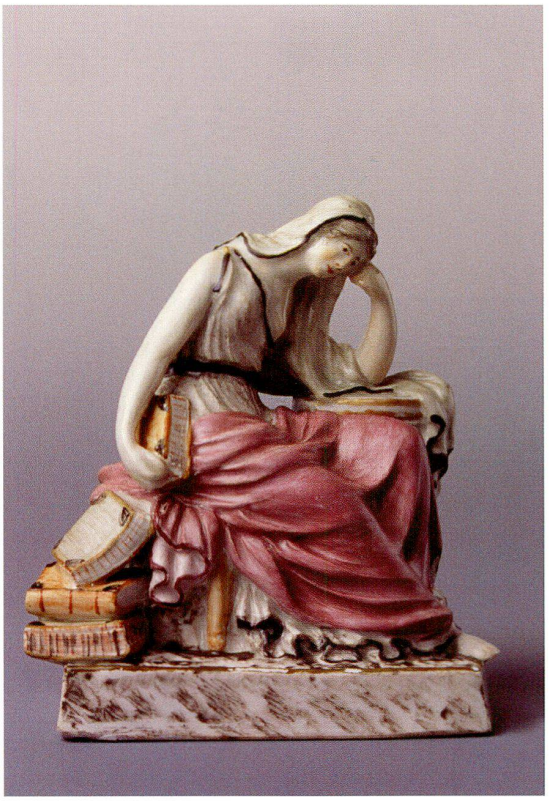
120 **Bacchantin** [Inv. Nr. F 88]
Porzellan, H 21,6 cm
Unterglasurblaue Marke ⋈
Pressmarke H
Staffierung: Tuch blass gelbgrün, gelb gefütter, Sockel dunkelbraun und grün
Form 33 mit Beschriftung: St 6 (und Tamburin)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Vorlage: Ludwigsburger Modell (Flach 1997 Abb. 531)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 266

121 **Satyr** [Inv. Nr. F 89]
Porzellan, H 21,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋈
Pressmarke H
Staffierung: Tuch eisenrot mit purpur Streifen, Felssockel braun und moosgrün
Form 343 mit Beschriftung: 6 St (und Tschinelle)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 267

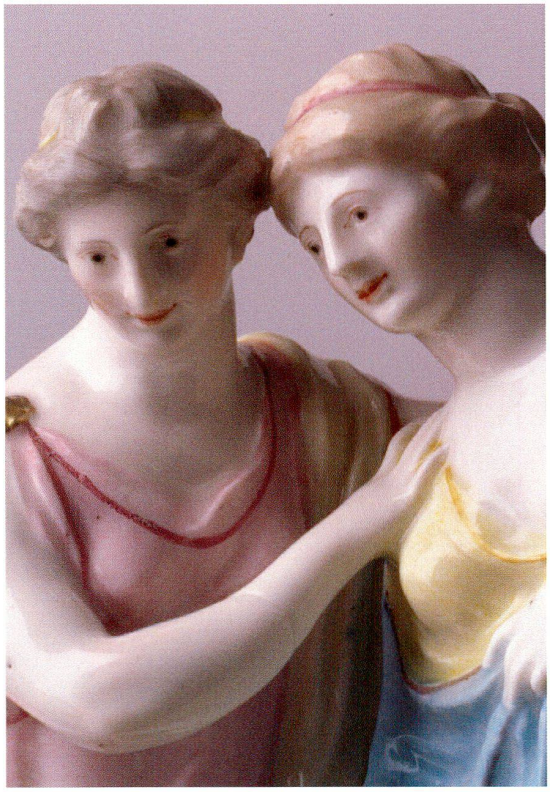


121

122



123



122

122 **Grazien mit Cupido** [Inv. Nr. F 84]
Pâte tendre, H 23,2 cm
Ritzmarke K
Staffierung: in blassen Farben gelb, hellblau, rosa, Sockel braun mit grünen Zweigen
Form102 mit Beschriftung: Liebesgroupp
No 1/16 St (wie Ducret II Abb. 277)
Modell: um 1778/80
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Hoffmann, Riehen
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 270

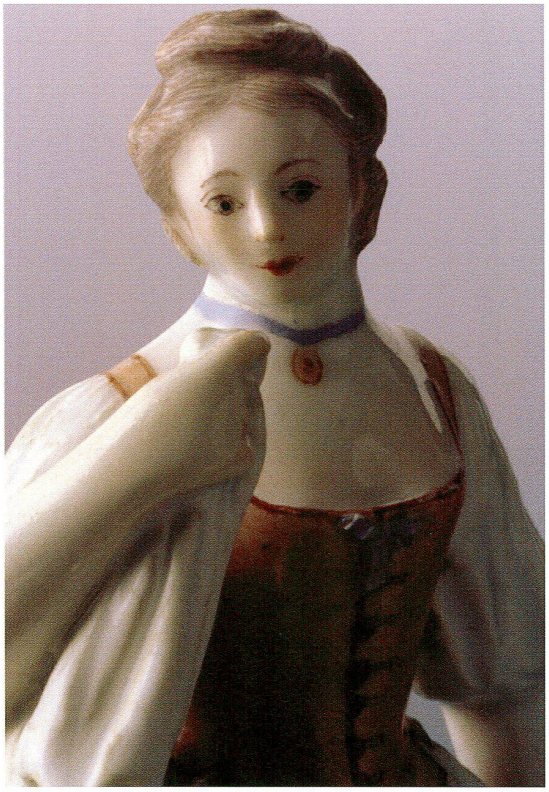
123 **Allegorie der Gelehrsamkeit** [Inv. Nr. F 140]
Porzellan, H 13,5 cm
Unterglasurblaue Marke ⋈
Staffierung: Hemd grau, schwarz gerändert, Mantel dunkelpurpur, Sockel dunkelbraun marmoriert
Form: 288 mit Beschriftung: St 6 (und Buch)
Modell: um 1776/77 (Valentin Sonnenschein)
Ausformung: um 1777
Zustand: Sockel mit Brandrissen
Vorlage: Ludwigsburger Modell von Valentin Sonnenschein (KFS 44 Abb. 1; Flach 1997 Abb. 524)
Erworben: Bieder, Liestal
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 240

124

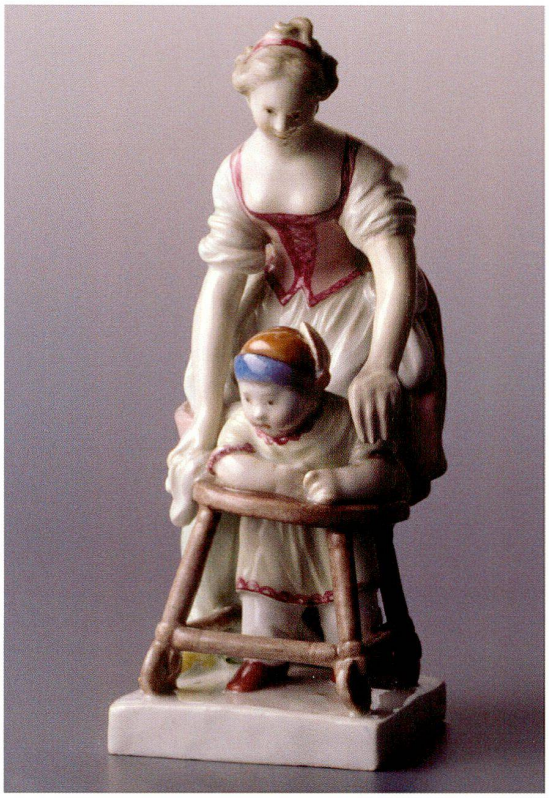
125

124 **Mädchen mit zerbrochenen Eiern** [Inv. Nr. F 80]
Porzellan, H 13,8 cm
Unterglasurblaue Marke ⋿
Ritzmarke K 4
Staffierung: Mieder rosa, Rock blassgrün mit braun gezähntem Rand
Form fehlt
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 244

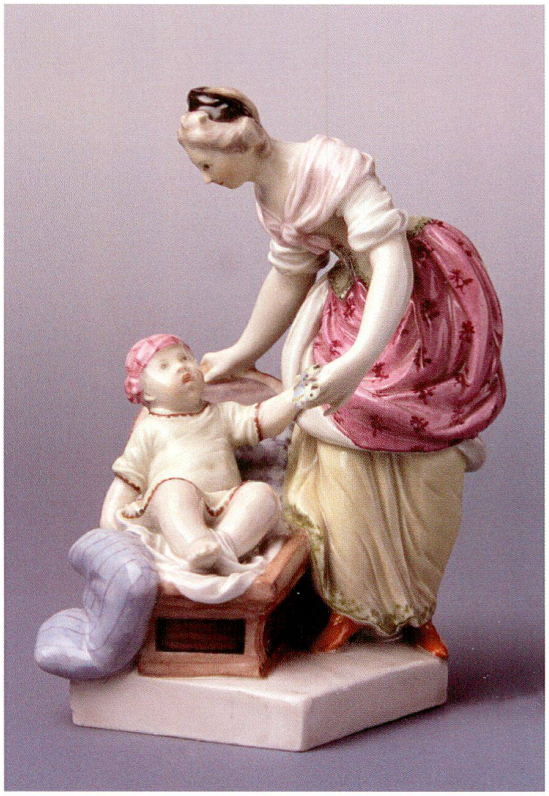
125 **Mädchen mit zerbrochenem Krug** [Inv. Nr. F 81]
Porzellan, H 17,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋿
Staffierung: Mieder und Überrock hellbraun, Rock blassgelb
Form 171 mit Beschriftung: St 5 (und Topf)
Modell: um 1777/78
Ausformung: um 1780
Zustand: Hand mit Scherbe repariert
Herkunft: Sammlung Dr. S. Guggenheim
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995, Nr. 33
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 241



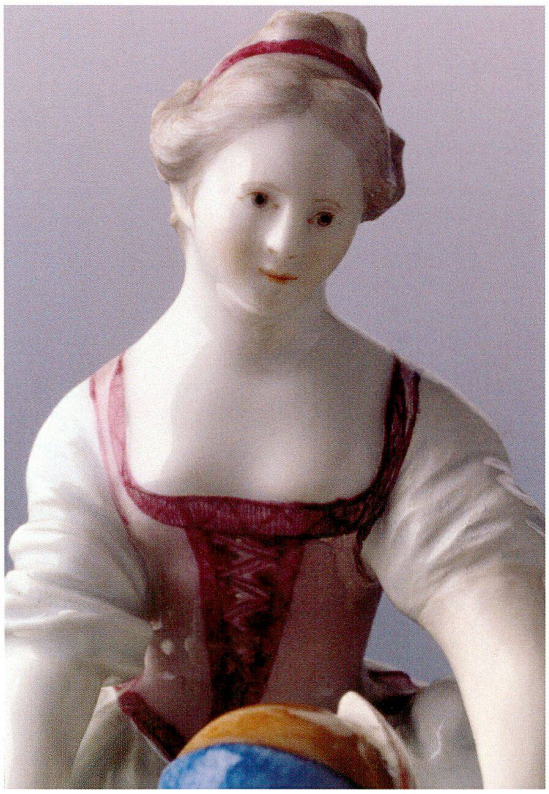
125



126



127



126

126 **Mutter mit Kind im Laufstuhl** [Inv. Nr. F 82]
Porzellan, H 15,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚ , Ritzmarke K
Staffierung: Rock und Mieder purpur, Hemd des Kindes blassgelb mit purpur gezähnten Rändern, Mütze braun mit blauem Aufschlag
Form 242 mit Beschriftung: St 7 (und Laufstuhl)
Modell: um 1777/78, Ausformung: um 1780
Zustand: Arm schlecht ergänzt
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1775, Nr. 126
Lit: Ducret II Abb. 242

127 **Mutter mit Kind im Kindersitz** [Inv. Nr. F 132]
Porzellan, H 15,0 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚··
Staffierung: Überrock rosa mit rosa Blumen, Rock gelb mit Bordüre, Kind mit rosa Mütze und hell gelbem Hemd mit braun gezähnten Rändern, Kissen hellblau
Form 243 mit Beschriftung: St 7 (und Wiege mit Kind)
Modell: um 1777/78, Ausformung: um 1780
Zustand: Taille der Mutter mit Bruchstelle, rechter Arm repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 243; Schnyder 1964, Abb. 19

128

129

Modelle um 1780/85

Die Modelle der Jahre nach 1780 nähern sich den Werken an, mit denen Johann Jakob Wilhelm Spengler dann in Derby in Verbindung gebracht werden kann. Die Tänzerin von Derby Abb. S. 15 erscheint der reizenden Zürcher Tänzerin Nr. 130 wie aus dem Gesicht geschnitten. Als Vorläufer des Gärtners Abb. S. 16 erscheinen die Genre- und Kinderfiguren im Umfeld von Nr. 134, 138. Das Gesicht des Flöte spielenden Schäfers Abb. S. 16 ist Hinweis, dass die früheren Arbeiten Spenglers unter den Zürcher Modellen von 1779/75 und hier vor allem unter den Genrefiguren wie Nr. 78 und Nr. 83 und den Musikanten wie Nr. 92-94 zu suchen sind.

Komödianten und Tänzer

128 **Pierrot** [Inv. Nr. F 107]
Pâte tendre, H 14,5 cm
Ritzmarke K3/3
Staffierung: Kostüm mit rosa Borten
Form 241 mit Beschriftung: fig No 3 stuk 7 (und zwei Masken)
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Lit: Bösch 2003, S. 427
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 12

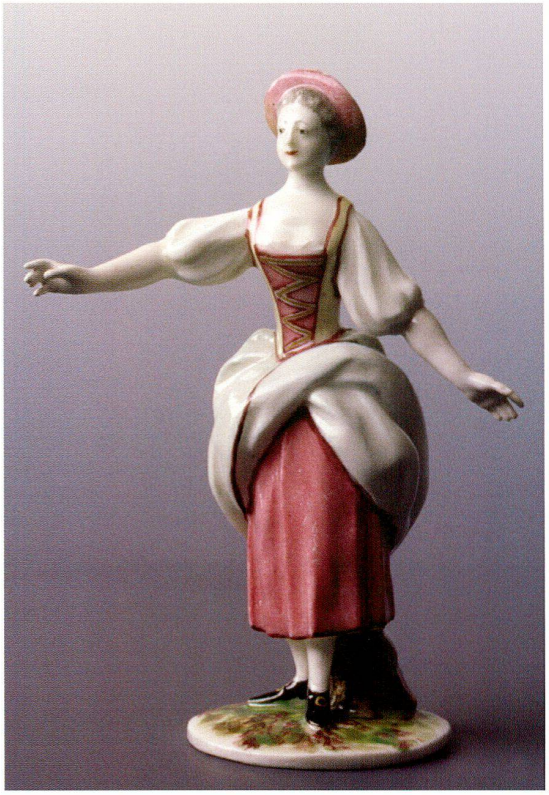
129 **Tänzerin** [Inv. Nr. F 108]
Pâte tendre, H 15,3 cm
Ritzmarke ⁚⁚⁚
Staffierung: Kostüm mit purpur Borten und purpur Schürze
Form 216 (Ducret II Abb. 19) mit Beschriftung: fig No 3 stuk 7 (und zwei Masken)
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Schnyder v. Wartensee
Erworben: Auktion Fischer, Luzern 13. 11. 1975, Nr. 110
Lit: Bösch 2003, S. 427
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 15

130

131

130 **Tänzerin** [Inv. Nr. F 109]
Pâte tendre, H 15,2 cm
Ritzmarke "N 3
Staffierung: Mieder braun, Rock purpur
Form 337 (KFS 63, S. 24, 25) mit Beschriftung: Täntzerin St 8 N 11
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Zustand: Hände repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 369; Schnyder 1964, Abb. 17

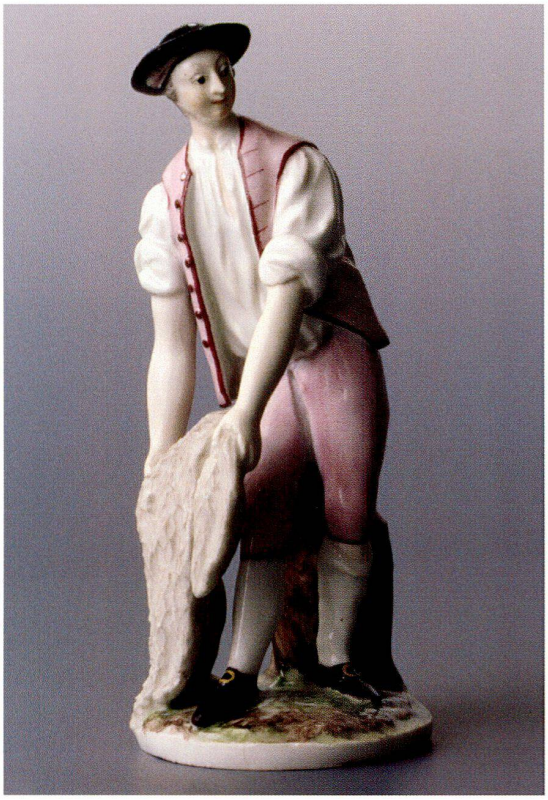
131 **Dudelsackpfeifer** [Inv. Nr. F 110]
Pâte tendre, H 13,5 cm
Ritzmarke c 3 c / 7
Staffierung: Kostüm hellblau, schwarz gerändert
Form 372 mit Beschriftung: fig No 3 St 10 A
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 371



132

132 **Vortragskünstlerin** [Inv. Nr. F 111]
Pâte tendre, H 15,0 cm
Ritzmarke K·ir 3 / g
Staffierung: Rock purpur, Überrock bläulich mit purpur Rand, Mieder purpur und gelb
Form 137 mit Beschriftung: fig No 3 St 7 D
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Zustand: Hand repariert
Lit: Ducret II Abb. 379

132



133

133

Genrefiguren und Kinder

133 **Fischer** [Inv. Nr. F 106]
Porzellan, H 13,6 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke H 3 8
Staffierung: Weste und Hose lila
Form 135 mit Beschriftung: fig No 3 St 10 Eo
Ausformung: um 1780
Einzige bekannte Ausformung!
Zustand: Arm repariert
Herkunft: Auktion Fischer, Luzern 1942, Nr. 511; Sammlung Dr. S. Guggenheim
Erworben: Auktion Christies, Genf 15. 5. 1995, Nr. 18
Lit: Ducret II Abb. 380

134

135

134 **Jüngling neben Holzstock** [Inv. Nr. F 144]
Pâte tendre, H 14,0 cm
Ritzmarke E_5^3
Staffierung: Weste hellblau mit purpur Rändern, hellgraue Hose
Form 226 mit Beschriftung: fig No 3 St 9 C
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Erworben: Auktion Schuler 99, 2005 Nr. 1145
Einzige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 377 (Ausformung in Steinpappe)

135 **Bauer mit Kornsack** [Inv. Nr. F 146]
Pâte tendre, H 14,5 cm
Ohne Marke
Staffierung: Weste braunrot, Hose gelb, Hosenträger blau mit purpur Initialen RS, Sack grau
Form 175 mit Beschriftung: H 2 St 6 (und Sack)
Modell: um 1780/85
Ausformung: um 1780/85
Herkunft: Sammlung Dr. S. Ducret
Erworben: Auktion Schuler 99, 2005 Nr. 1153
Einzige bekannte Ausformung!
Lit: Ducret II Abb. 400

136

137

136

137

136 **Mädchen mit Eierkorb** [Inv. Nr. F 129]
Pâte tendre, H 19,0 cm
Ritz- und Pressmarke K
Staffierung: Überrock blassblau, Rock und Mieder gelb mit purpur Bändern
Form 254 mit Beschriftung: La fille a Simmonete St. 9 figur N 5
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Lit. Bösch 2003, S. 419
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 411

137 **Besenverkäufer** [Inv. Nr. F 125]
Pâte tendre, H 16,0 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose blau, Jacke lachsrot
Form 75 mit Beschriftung: 9 St (und Besen)
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 405

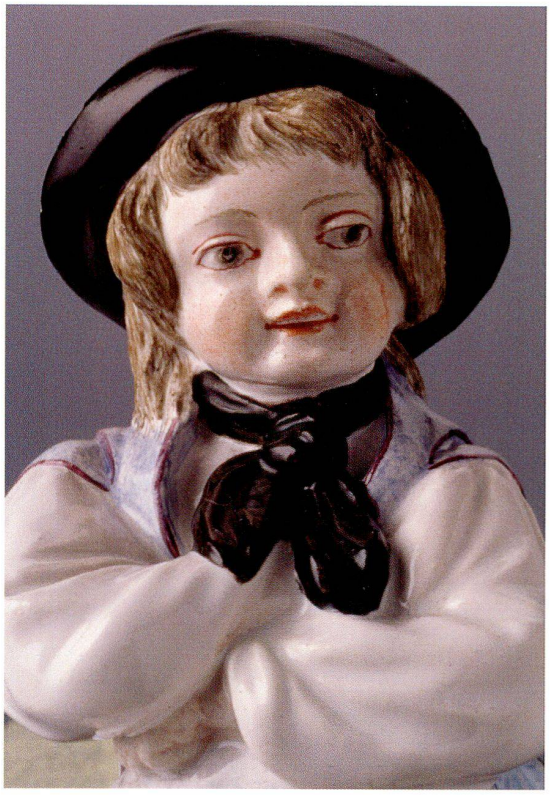
138 **Schulbub** [Inv. Nr. F 114]
Fayence, H 16,5 cm
Blaue Marke ⋚
Ritzmarke a.3
Staffierung: Hose dunkelpurpur, Jacke hellgelb
Form 115 mit Beschriftung: Süler Knab 8 St
Modell: um 1780
Ausformung: um 1785
Einzige bekannte Ausformung!
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 408 (Ausformung in Steinpappe)

138

139

140

139



140

139 **Gärtnerin** [Inv. Nr. F 112]
Porzellan, H 14,0 cm
Unterglasurblaue Marke Z
Ritzmarke K 3/12
Staffierung: Rock lila, Brusttuch purpur
Form fehlt
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780/85
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 415

140 **Knabe an Mauer** [Inv. Nr. F 113]
Fayence, H 14,3 cm
ohne Marke
Staffierung: Hose purpur, Jacke blau, Mütze schwarz
Form 287 mit Beschriftung: St 7 (und Symbol)
Modell: um 1780/85
Ausformung: 1785
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 473

Gruppen

141 **Gruppe auf Treppe** [Inv. Nr. F 101]
Pâte tendre, H 13,8 cm
ohne Marke
Staffierung: Rock der Dame blau, die Herren in Purpur und Gelb
Form 17 (KFS 63, S. 24, 25) mit Beschriftung: Conversationsgroup mit 23 stuk (und Halbmond)
Modell: um 1780
Ausformung: um 1785
Zustand: Kopf der Dame falsch ergänzt
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 385
Lit: Ducret II Abb. 544

142 **Konversationsgruppe an Brunnen** [Inv. Nr. F 100]
Porzellan, H 17,9 cm
Unterglasurblaue Marke Z··
Ritzmarke K··
Staffierung: Dame in Rosa, Herr in Braun
Form 44 mit Beschriftung: Kleine Conversationsgroup St. 13
Modell: um 1780
Ausformung: um 1780
Einzige bekannte Ausformung!
Erworben: 1976 (Dr. R. La Roche, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 384
(Ausformung in Steinpappe)

141

142

143

143

143 **Konversationsgruppe mit 4 Figuren** [Inv. Nr. F 143]
Pâte tendre, H 17,5 cm
Ohne Marke
Staffierung: Damen in Hellblau und Lachsrot sowie Dunkelpurpur und Blau, die Herren in Lila und in Gelb
Form 290 mit Beschriftung: Conversations Group St 13 (und Stern)
Modell: um 1780/85
Ausformung: um 1785
Zustand: Urne, linke Arme der stehenden Figuren, rechter Arm und Fuss des sitzenden Herrn ergänzt
Erworben: 2000 (Auktion Sotheby's, Zürich)
Lit: Boesch 2003, S. 418
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 365-367

144

144 **Mädchen mit zwei Pferden** [Inv. Nr. F 115]
Porzellan, H 23,5 cm
ohne Marke
Staffierung: Mieder des Mädchens dunkelpurpur, Rock lila, ein Pferd weiss, das andere braun
Form 268 mit Beschriftung: St 18 (und Symbol)
Modell: um 1780/85
Ausformung: um 1785
Zustand: Hand repariert
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 472 (Ausformung in Steingut)

145

146

147

Sparbüchse

145 **Hund mit zwei Welpen auf Kissen** [Inv. Nr. F 139]
Pâte tendre, H 6,0 cm B 8,8 cm
Ohne Marke
Staffierung: Kissen gelb mit eisenrotem Band
Form 346 mit Beschriftung: Hund
Ausformung: um 1780
Vergleichsstücke: Ducret II Abb. 483

Vasen

146 **Vase mit zwei Faungriffen auf Podest** [Inv. Nr. F 116]
Porzellan, H 16,0 cm
ohne Marke
Staffierung: grau, grün, purpur
Form 469 (Ducret I S. 274)
Um 1770/75
Zustand: Rand mit Reparatur
Erworben: 1969 (Segal, Basel)
Vergleichsstücke: Ducret I Abb.168

147 **Vase mit Doppelhenkel auf Podest** [Inv. Nr. 117]
Porzellan, H 10,7 cm
Unterglasurblaue Marke ⋚
Staffierung: in Purpur und Gold
Formen 470, 475 (Ducret I S. 274)
Um 1770/75
Erworben: 1969 (Segal, Basel)

Bibliographie

Bieri 2007
Helen Bieri Thomson. À la quête de l'or blanc: porcelaines de Zurich. Les collections du Musée national suisse, Château de Prangins 2007

Bösch 1988
Franz Bösch. Vom weissen Goldrausch der Zürcher Herren. Einsiedeln (1988)

Bösch 2003
Franz Bösch. Zürcher Porzellanmanufaktur 1763-1790. Bd.I, Zürich 2003

Ducret I
Siegfried Ducret. Die Zürcher Porzellanmanufaktur. Bd. I: Geschirre. Zürich 1958

Ducret II
Siegfried Ducret. Die Zürcher Porzellanmanufaktur. Bd. II: Die Plastik. Zürich 1959

Faïences de Lorraine 1720-1840.
Collections du Musée Historique Lorrain. Nancy 1997

KFS
Keramik-Freunde der Schweiz, Mitteilungsblatt

KFS 63
Rudolf Schnyder. Zur Datierung der Zürcher Porzellanfiguren. KFS 63, 1964, S. 18-27

Lane 1948
Arthur Lane. French Faïence. Faber & Faber, London 1948

Melchior 2003
Johann Peter Melchior 1747-1825. Gelsenkirchen: Arachne, 1997

Schnyder 1964
Rudolf Schnyder. Zürcher Porzellan. Zürich 1964

Schnyder 1990
Rudolf Schnyder. The influence of Turkey and the Near East in 18th century European Ceramics. The International Ceramics Fair and Seminar. London 1990, S. 23-28

Schnyder 2001
Rudolf Schnyder. World Ceramic Heritages: The West. The World Ceramic Exposition 2001 Korea. Icheon 2001, Nr. 111

Schwarzenbach 1974
Katalog der Sammlung Alfred Schwarzenbach. Auktion Sotheby's, Zürich 7.5.1979

SLM JB
Schweizerisches Landesmuseum, Jahresbericht

SLM 1964
Zürcher Porzellan. Verzeichnis der ausgestellten Objekte aus der Zürcher Porzellanmanufaktur 1763-1790. Schweizerisches Landesmuseum 1964

Soudée-Lacombe, Chantal.
Faïenciers et porcelainiers de Niderviller au XVIIIe siècle. Le Pays Lorrain 1984/1

Staehelin Walter A.
Ein wiedergefundenes Lager- und Speditionsbuch der Zürcher Porzellan- und Fayencefabrik aus dem Jahre 1768. KFS 18, 1951, S. 3-6

Wilson 1984
W. Daniel Wilson. Humanität und Kreuzzugsideologie um 1780. Kanadische Schriften zur deutschen Sprache und Literatur 30, 1984

Zu Gabriel Klein:

Poncet, Pierre et Calame, Catherine.
Faïences de Saint-Clément, Lunéville 2006, S. 84

Zu Josef Nees:

Flach, Hans Dieter.
Ludwigsburger Porzellan. Stuttgart 1997, S. 903-904

Rothmaier, Wolfgang; Veit Eberhard.
Porzellan aus Ellwangen und Schrezheim. Geschichts- und Altertumsverein Ellwangen 2008, S. 43

Zu Valentin Sonnenschein:

Breitbart, Oswei.
Johann Valentin Sonnenschein. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF XIII/4. 1912

Landenberger Mechthild.
J.V. Sonnenschein als Modelleur der Ludwigsburger Porzellanmanufaktur. KFS 44, 1958, S. 26-30

Lutz, Gabriele.
Valentin Sonnenschein in Zürich. Museum Rietberg Zürich, 1992

Zu Johann Jakob Wilhelm Spengler:

Bricknell, B.
Derby Modellers 1786-96: Extracts from Original Documents, London 1995

Clifford 1978
J.J. Spengler a virtuoso Swiss Modeller at Derby. Connoisseur, June 1978, S. 145-155

Guiguer, Louis François, Baron de Prangins.
Journal 1779-1784 (vol.2) édité et annoté par Rinantonio Viani avec l'assistance de Chantal de Schoulepnikoff. Association des Amis du Château de Prangins 2008, S. 354-355

StAZ E III 62/4
Staatsarchiv Zürich. Kilchberg: Taufregister 1772, 1777

Young 1999
Hilary Young. English Porcelain 1745-95. Victoria and Albert Museum Studies in the History of Art and Design. London 1999